

General- Anzeiger

Das Amtsblatt der Gemeinde Hausen AG
Die Regionalzeitung für den Bezirk Brugg
und angrenzende Gemeinden

BRUGGER TAXI
056 441 33 33

24h - für Sie da

Jetzt Taxi bestellen ...

Für Ihren Umzug

Michi hilft!
079'325'42'85

Michi hilft!

1. Brugg & Windischer

lachnacht

27.02.2026

Moderation:

Patti Basler
Joël von Mutzenbecher
Roger Stein
Bumillo
Olaf Bossi

COMEDY & KABARETT
made by
grenzregionen

Einfach mal wieder richtig lachen.
Ihr Ticket für CHF 11.- auf
campusaal.ch/lachnacht

Sorgentelefon
für Kinder

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Und plötzlich erkennen Sie Ihr eigenes Kind nicht mehr.

FRAGILE SUISSE

Hirnschlag, Schädel-Hirn-Trauma, Hirntumor: Eine Hirnverletzung kann alle treffen.

Hilfe für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige.
Helfen auch Sie! PC 80-10132-0



Einwohnerrat startet ins neue Jahr

Der neu zusammengesetzte Einwohnerrat von Brugg hat seine erste Sitzung hinter sich. Auf der Traktandenliste standen am vergangenen Freitag vor allem die diversen Wahlen. Julia Geissmann von der Mitte wurde zur neuen Präsidentin gewählt. Vizepräsident des Einwohnerrats wurde Patrick von

Niederhäusern von der SVP. Die Wahlen gingen ohne Diskussionen über die Bühne, während das Ferienhaus Salomons-temple in der Folge für mehr Gesprächsstoff sorgte. Beim Thema Betriebsbeitrag an die Stiftung waren sich Stadtrat und Einwohnerrat uneins. **Seite 5**

BILD: LEH

DIESE WOCHE

VERSAMMLUNG Der Verein Tourismus Region Brugg blickte an seiner GV zurück – und auf weitere Aktivitäten voraus. **Seite 3**

ELEKTRONEN Forschende des Paul-Scherrer-Instituts in Villigen zeigen auf, wie Elektronen miteinander «tanzen». **Seite 11**

FASTFOOD Philipp Zobrist, Lizenznehmer des neuen McDonald's am Neumarkt in Brugg, zieht ein erstes Fazit. **Seite 11**

ZITAT DER WOCHE

«Für mich ist es wichtig, die andere Seite des sogenannten American Dream zu zeigen.»



Der bekannte Schauspieler Carlos Leal stellt seine Fotos aus. **Seite 9**

GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch • effingermedien.ch

WINDISCH: Infoveranstaltung zum «Stadtraum Bahnhof»

Visionen mit weitem Horizont

Windisch hat die interessierte Bevölkerung über den Stand der Dinge bezüglich Planungsarbeiten Stadtraum Bahnhof aufgeklärt.

Es ist ein riesiges Projekt mit einem entsprechenden Zeithorizont. Wie Gemeinderat Reto Candinas an der Infoveranstaltung im Schulhaus Chapf betonte, handle es sich beim Stadtraum Bahnhof um eine langfristige Planung mit einem Horizont um die Jahre 2040 oder 2050. Dennoch war das Interesse des Publikums am derzeitigen Stand in der gut besetzten Aula gross. Es erfuhr unter anderem, dass die Zielsetzung mit Blick auf die genannten Jahre die Erschliessung und der möglichst autoarme Ausbau des Stadtraums Bahnhof sei. Man rechne in dem Gebiet mit dannzumal bis zu 6000 Einwohnenden. **Seite 7**



Das Gebiet rund um den Bahnhof soll sich verändern

BILD: ARCHIV

MOBILITÄT

Neuheiten mit reinem E-Antrieb

Das angebrochene Kalenderjahr verspricht Spannung im doppelten Sinn: Die meisten Autohersteller haben neue Modelle mit reinem E-Antrieb in der Pipeline – und endlich werden dabei auch die untersten Preissegmente berücksichtigt. So will der Volkswagen-Konzern die Elektromobilität emotionaler und erschwinglicher machen. Die spanische Tochter Cupra bringt deshalb im kommenden Sommer den Raval auf den Markt: einen sportlich ausgelegten Elektro-Kleinwagen mit bis zu 226 PS. Auf derselben Plattform folgt im Laufe des Jahres der VW ID.Polo – damit kehren die Autostädter auch bei den Stromern zu den bekannten Modellnamen anstelle der Nummern zurück. Neu im Programm ist zudem der ID.Cross: Als elektrisches Pendant zum T-Cross soll das Auto grössere Reichweiten ermöglichen. Aber bei aller Elektromobilität – auch der Verbrenner ist noch nicht tot. **Seite 6**

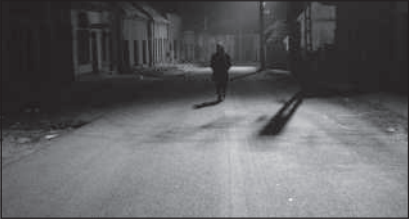
JETZT ERHÄLTlich

B R U G G E R 2 0 2 6
N E U J A H R S B L Ä T T E R
B E R I C H T E A U S D E R R E G I O N B R U G G



BUCHHANDLUNG ORELL FÜSSLI Neumarktplatz 12, Brugg | **BUONO GMBH** Schulthess-Allee 1, Brugg | **DROGERIE KUHN** Bahnhofplatz 7, Brugg
KULTURHAUS ODEON Bahnhofplatz 11, Brugg | **STADTBIBLIOTHEK** Storchengasse 15, Brugg | **EFFINGER MEDIEN AG** Dorfstrasse 69, Windisch,
056 460 77 88, info@effingermedien.ch | **GEMEINDEVERWALTUNG WINDISCH** Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch | **GEMEINDE- UND SCHULBIBLIOTHEK** Dohlenzelgstrasse 24a, Windisch | **TREFFPUNKT QUARTIERLADEN UNTERWINDISCH** Dorfstrasse 58, Windisch

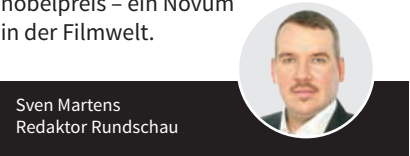
FILMTIPP



Die Werckmeisterschen Harmonien, HU 2000, Filmfreund/DVD/Blu-ray Disc

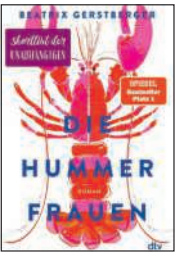
Das Leben der anderen

Zu später Stunde erklärt János (Lars Rudolph) den älteren Männern in der Beiz, wie die kommende Sonnenfinsternis funktioniert. So positioniert er die Betrunkenen als Himmelskörper, die sich so lange um sich selbst und um die Sonne drehen, bis schliesslich alle in den Takt der melancholischen Musik einstimmen. Die Szenerie wirkt trist, die Menschen zu-frieden. Das Eintreffen des Zirkus sorgt allerdings dafür, dass die Stimmung in dem von Kälte und Hunger gebeutelten ungarischen Dorf endgültig zu kippen droht. Die Werke von Regisseur Béla Tarr bilden Realitäten ab, vielschichtig und voller Bezugspunkte. Einfache Menschen mit alltäglichen Problemen, eingefangen in einem einzigartigen Schwarz-Weiss. Alles geschieht einfach, die Akteure sind andere, doch die Konsequenzen müssen auch Beobachter wie János ertragen. Mit Béla Tarr verstarb zu Beginn des Jahres einer der grossen Regisseure unserer Zeit, der mit seinen Werken und seinen Lehren junge Filmschaffende weltweit in-spirierte. Sein Kollaborateur László Krasznahorkai erhielt zuletzt den Literatur-nobelpreis – ein Novum in der Filmwelt.



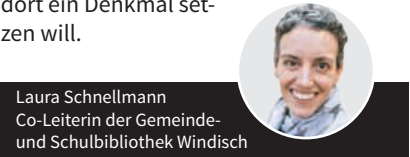
BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Die Hummerfrauen



Roman von Beatrix Gerstberger dtv, 2025

Ann, Julie und Mina sind alle drei nicht in der alteingesessenen Gemeinschaft des Hummerfischerdorfs Stone Harbor aufgewachsen. Während Ann und Julie sich ihren Platz als hart arbeitende Hummerfischerinnen erkämpft haben, kommt Mina auf der Suche nach Erinne-rungen an lang vergangene Sommer-ur-laube nach Maine – und bleibt. Die wieder aufkeimende Beziehung zu ihrer Jugendliebe Sam gibt ihr viel Kraft, doch ist von Anfang an klar, dass das Glück nicht von Dauer sein wird. Die Leben der drei Frauen aus drei Generationen sind geprägt von Verlust und Trauer. Aber dank ihrer tiefen Freundschaft finden sie gemeinsam einen Weg durch ihre Ängste und ihren Kummer hindurch. Kein fröhli-ches Buch, aber eines, das den Lesenden die Hoffnung vermittelt, dass auch schwierige Zeiten mit den richtigen Men-schen rundum bewältigbar sind. Die Au-torin verbrachte 1999 nach dem gewalt-samen Tod ihres Partners eine Auszeit in Maine und arbeitete selbst als Hummer-fischerin. Ihre dort gesammelten Erfah-rungen hat sie in diesem Debütroman verarbeitet, und man merkt beim Lesen, dass sie aus eigener Erfahrung schöpft und der Landschaft und den Menschen dort ein Denkmal set-zen will.



BAUGESUCHE



Birr

Bauherrschaft: Schneider Stefan, Sustenstrasse 15, 5242 Birr


Projektverfasserin: Schneider-Projekt GmbH, Industriestrasse 5, 5242 Lupfig

Bauprojekt: Neubau MFH, Parzelle Nr. 1068, Weiher-mattstrasse, 5242 Birr

Die Pläne liegen vom **31. Januar bis 2. März 2026** bei der Bauverwaltung Eigenamt zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzu-reichen.

Birr, 26. Januar 2026

Der Gemeinderat



MÜLLIGEN

Bauherrschaft: W. Neumann Consult AG, Simon Zuberbühler, Alte Spinnerei 9, 5210 Windisch


Planverfasserin: W. Neumann Consult AG, Simon Zuberbühler, Alte Spinnerei 9, 5210 Windisch

Bauobjekt: Sanierung Dach und Fassade

Ortslage: Parzelle 476, Mitteldorfweg 9

Auflage vom 30. Januar 2026 bis 2. März 2026 auf der Gemeindekanzlei und online via eBau.

Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.



Lupfig

Bauherrschaft: IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg

Projektverfasserin: IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg

Bauprojekt: Errichtung einer Betriebsfunkantenne, Parzelle Nr. 484, Gebäude Nr. 1399, Wydenstrasse 31, 5242 Lupfig

Die Pläne liegen vom **31. Januar bis 2. März 2026** bei der Bauverwaltung Eigenamt zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

Lupfig, 26. Januar 2026

Der Gemeinderat



BÖZBERG

1. Bauherrschaft: Schnyder Gregor und Goldbach Steffen Lars, Vierlinden 10, 5225 Bözberg

Grundeigentümer: Schnyder Gregor und Goldbach Steffen Lars, Vierlinden 10, 5225 Bözberg

Bauvorhaben: Sanierung gedeckte Gartenhalle

Lage: Parzelle Nr. 414, Vierlinden 10, 5225 Bözberg

Projektverfasserin: Poletti Spuler Partner AG, Limmatauweg 9, 5408 Ennetbaden

Kantonale Zustimmung: erforderlich

2. Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Bözberg, Chapf 9, 5225 Bözberg

Grundeigentümer: Parzellen 1349, 1590,1027, 1028, Einwohnergemeinde Bözberg; Parzellen 1583 und 1026, Brack Paul, Hauptstrasse 3, 5237 Mönthal und Brack Peter, Unterdorfstrasse 179, 5237 Mönthal; Parzelle 1573 Widmer Heidi, Mooshof 172, 5223 Riniken

Bauvorhaben: Sanierung Kugelfang 300-m-Schiessan-lage (Uelbach)

Lage: Parzelle Nr. 1349, Lochmatt, Chilerai, 5225 Bözberg

Projektverfasserin: Porta AG, Neumarkt 1, 5201 Brugg

Kantonale Zustimmung: erforderlich

Die Baugesuche liegen vom 30. Januar 2026 bis 2. März 2026 bei der Gemeindekanz-lei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Einwen-dungen gegen die Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

5225 Bözberg, 27. Januar 2026

Gemeinderat Bözberg



BRUGG

1. Bauherrschaft: CrossFit Aarau Herznach GmbH, Buechstrasse 7, 5027 Herznach

Bauvorhaben: 2026-0004, Erweiterung Öffnungszeiten, Habsburgerstrasse 6, Brugg, Parz. 2206

Weitere Genehmigungen: Weitere Bewilligungen und Zustimmungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden sind notwendig

2. Bauherrschaft: Bauernverband Aargau, Im Roos 5, 5630 Muri

Bauvorhaben: 2026-0007, temporärer Erlebnisweg «Buurelandweg 2026» und kleine Betonfundamente für Tafeln des Wegs und mobile Elemente, Villnachern, Parz.7621/7622/7558/7571/7545/7487/7555/7556/5397/7675/7656/ 7654/7641/7737/7735/7616

Weitere Genehmigungen: Weitere Bewilligungen und Zustimmungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden sind notwendig

3. Bauherrschaft: Gisler und Beni Nyffenegger, Altenburgerstrasse 46, Brugg


Bauvorhaben: 2025-0115, Isolation Fassade Süd am EFH, Fam. Nyffenegger, Altenburgerstrasse 46, Brugg, Parz. 1084

Weitere Genehmigungen: Nicht erforderlich

Planaufgabe: Die Unterlagen liegen vom 30.01.2026 bis zum 02.03.2026 auf der Abteilung Planung und Bau in Brugg zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Einwendungen: Sind dem Stadtrat Brugg mit Antrag und Begründung einzureichen bis zum 02.03.2026.

Abteilung Planung und Bau, Brugg



**GEMEINDE
HAUSEN AG**

Baugesuche

Gesuchsteller: Poly AG, Aarauerstrasse 90, 5200 Brugg

Projektverfasser: Tschudin Urech Bolt Architekten, Industriestrasse 21, 5200 Brugg/VZP Ingenieure AG, Kasinostrasse 25, 5000 Aarau

Bauvorhaben: Baugesuch Nr. 1397, Erschliessung Parzelle 863 (mit Ausbau Werkhofstrasse und neuen Werkleitungen)

Standort: Werkhofstrasse, Parzellen 863, 902, 1561, 2339, 2340

Die Baugesuche liegen in der Zeit vom 2. Februar 2026 bis zum 4. März 2026 während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindekanzlei öffentlich auf. All-fällige Einwendungen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet (im Doppel) dem Gemeinderat, 5212 Hausen AG, einzureichen.

5212 Hausen AG, 29. Januar 2026

GEMEINDE HAUSEN AG
Abteilung Bau und Planung



WINDISCH

Baugesuch Nr.: 2026-0001

Bauherrschaft: Departement Finanzen u. Ressourcen, Tellstrasse 67, 5001 Aarau 1

Grundeigentümer: Staat Aargau, Entfelderstrasse 22, 5000 Aarau

Projektverfasserin: Epprecht Architekten AG, Wallgrabenweg 9, 4663 Aarburg

Bauvorhaben: Umnutzung zu Museum Kloster Königsfelden Parzelle Nr. 869, Gebäude Nr. 261 Königsfelden, 5210 Windisch

Zusatzbewilligung: Weitere Bewilligungen und Zustim-mungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden sind notwendig.


Planaufgabe: vom 02.02.2026 bis 03.03.2026 auf der Abteilung Planung und Bau und über www.windisch.ch.

Einwendungen: sind bis 3. März 2026 schriftlich und begründet der Abteilung Pla-nung und Bau, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, einzureichen.

Windisch, 27. Januar 2026

DER GEMEINDERAT

AMTLICHES



**GEMEINDE
MÜLLIGEN**

Ergänzungswahl für einen Stimmenzähler-Ersatz für die Amtsperiode 2006 bis 2029; Nominationen und Nachmeldefrist

Für den 1. Wahlgang sind folgende Kandidatinnen und Kandidaten als Stimmenzähler-Ersatz vorgeschlagen worden:

– **Huber Marcel**, geb. 1970, von Mülligen AG, Fohrackerstrasse 4, parteilos, neu.

Sind weniger oder gleich viele wählbare Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen, als zu wählen sind, ist gemäss § 30a des Gesetzes über politische Rechte (GPR) mit der Publikation der Namen eine Nachmeldefrist von 5 Tagen anzusetzen, innert der neue Vorschläge eingereicht werden können.

Wahlvorschläge sind von 10 Stimmberechtigten des Wahlkreises Mülligen zu unter-zeichnen und bei der Gemeindekanzlei Mülligen innert 5 Tagen seit Publikation, d.h. bis Dienstag, 3. Februar 2026, 12.00 Uhr, einzureichen. Das erforderliche Formular kann bei der Gemeindekanzlei Mülligen bezogen werden.

Übertrifft die Anzahl der Anmeldungen nach dieser Frist die Anzahl der zu vergebenden Sitze nicht, werden die Vorgeschlagenen vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt er-klärt. Für allenfalls noch zu vergebende Sitze ist eine Wahl an der Urne durchzuführen. (§ 30a GPR).

Wahlbüro Mülligen

Altgold- & Silber-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

Profitieren Sie vom seriösen Goldpreis!

Goldschmuck, Golduhren, auch **div. Uhren und defekte Golduhren**, Armbänder, Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw., auch defekte Gegenstände sowie Silber-Besteck und Zahngold

Mo 2. Feb. / Di 3. Feb. 2026 10 bis 16 Uhr durchgehend Café Cappuccino, Seebli-Center Lupfig, ohne Voranmeldung!

Gerne offerieren wir Ihnen einen Kaffee!
J. Amsler, Telefon 076 514 41 00
Auch Privatbesuche möglich!

SCHINZNACH: Generalversammlung des Vereins Tourismus Region Brugg

Viel Applaus für den Vorstand

Die Generalversammlung des Tourismusvereins ging im Gartencenter Zulauf über die Bühne. Etwa 100 Mitglieder waren anwesend.

PETER BELART

Der Grossaufmarsch an der GV mag als Zeichen der Anerkennung für die Leistungen des Tourismusvereins gelten. Wohl um die 100 Personen fanden sich im Gartencenter Zulauf ein, also gut ein Drittel der über 270 Vereinsmitglieder. Ein weiterer Grund für das grosse Interesse war zweifellos die Führung durch die Werkstätten und den Fuhrpark der Schinznacher Baumschulbahn, die dem geschäftlichen Teil des Abends vorausging.

Co-Präsident Thomas Schäublin umriss einleitend die Ziele des Vereins. Es gehe darum, die Schönheiten, die Attraktivität der Region einer breiten Öffentlichkeit aufzuzeigen und erlebbar zu machen. «Die Region vermarkten» nannte er das. Schäublins Mit-Präsidentin Barbara Iten erinnerte in ihrem Jahresrückblick danach an die zahlreichen Aktivitäten des Vereins, von denen einige ein geradezu unerhörtes Echo fanden. So besuchten Menschen aus über 170 Gemeinden den Osterweg – eine ähnlich gute Resonanz verzeichnete der vorweihnächtliche Lichterweg zum Hexenplatz hinauf. Die Führung durch den Freudensteinpark wollten so viele Personen mitmachen, dass sie wiederholt werden musste. Und an den allmonatlich angebotenen Abendspaziergängen fanden sich insgesamt um die 300 Personen ein. Der Anregung einer Teilnehmerin ist es zu verdanken, dass der Verein 25 der schönsten Wanderungen zu einem Büchlein zusammengefasst drucken liess. Dieses kann über die Website des Vereins gratis bezogen werden. Vieles mehr wäre erwähnenswert, so etwa die vier Führungen auf dem Geo-Weg, die Sommerbeiz «Aaruf»r, die Picknicks und das Dinner im Stadtpark sowie das Weihnachtsessen im Salzhaus.



Der Vereinsvorstand in seiner neuen Zusammensetzung, von links: Thomas Schäublin, Barbara Iten (Präsidium), Monika Bingisser, Nadine Keller, Fabienne Häuptli, Marco Zimmerli. Es fehlt Anniek Moser

BILD: PBE

Bahnfestival als Höhepunkt

Marco Zimmerli, der für die Vereinsfinanzen zuständig ist, konnte einen Vermögenszuwachs von rund 10 000 Franken ausweisen, der Verein verfügte per Ende 2025 über Aktiven von beinahe 50 000 Franken. Dieses Ergebnis ist zu einem guten Teil dem markanten Zuwachs von Mitgliedern zuzuschreiben. Dazu kamen freiwillige Spenden, die im Rahmen der Vereinsanlässe eingingen. Die Rechnung und das Budget 2026 wurden einstimmig genehmigt.

Barbara Iten und weitere Vorstandsmitglieder skizzierten in ihrem Ausblick das Vereinsprogramm 2026. Mehrere Angebote sollen auch im neuen Jahr wieder durchgeführt werden, darunter die Abendspazier-

gänge, der Osterweg von Ende März bis Anfang April, die Aarebeiz «Aaruf», die möglicherweise schon im April den Betrieb aufnimmt, und die Picknicks im Stadtpark.

Der Höhepunkt des laufenden Vereinsjahrs ist das Bahnfestival, das am Wochenende des 23. und 24. Mai stattfinden wird. Nicht weniger als 22 Organisationen nehmen daran teil. Geboten wird eine erstaunliche Vielfalt an Attraktionen: Ausstellungen, Führungen, Bahnfahrten, Besichtigungen, eine Börse, Modellbau, Filmvorführungen, Bücherpräsentation und vieles mehr. Der Verein sucht noch Helfer und Helferinnen für den Aufbau und Abbau, für Info-Tische, Aufsicht und weitere Aufgaben. Und auch andere Projekte sind noch in Bearbeitung,

darunter die Einrichtung einer Webcam auf dem Alpenzeiger, die Erneuerung des Wanderwegs zur Bruderhöhle und die Wiedereinführung einer Postauto-Haltestelle beim Zoo Hasel.

Einige Mutationen hat der Vereinsvorstand erfahren: Rücktritte waren von Thomas Schäublin als Co-Präsident und von Andrea Furger als Beisitzerin zu verzeichnen. Neu wurden Fabienne Häuptli und Nadine Keller in den Vorstand gewählt. In seiner aktualisierten Zusammensetzung wurde der Vorstand in corpore per Akklamation gewählt.

Der Abend fand seine Fortsetzung im Restaurant des Gartencenters, wo sich die Mitglieder noch bei einem Apéro riche verwöhnen liessen.

BRUGG: Elisabeth Keller-Huppenbauer zum Gedenken

Kirche, Bücher und Politik

Elisabeth Keller-Huppenbauer ist 93-jährig gestorben. Sie war zweimal Pfarrfrau, vierfache Mutter, Buchhändlerin und Brugger Einwohnerrätin.

HANS-PETER WIDMER

Als jüngste Tochter eines Methodistenpfarrers blieb Elisabeth Keller-Huppenbauer zeitlebens mit der Kirche verbunden. Sie wuchs wohlbehütet auf, liebte die Musik, das Lesen und die Sprachen. Nach dem Schulabschluss arbeitete sie als Sekretärin in einer Uhrenfabrik in La Chaux-de-Fonds und danach als Französischkorrespondentin auf dem Zentralsekretariat der Gewerkschaft VPOD in Zürich. In dieser Zeit lernte sie ihren ersten Mann, den Theologen Hans Walter Huppenbauer kennen.

An dessen erster Pfarrstelle im ländlichen Mandach kamen zwischen 1958 und 1963 ihre vier Kinder zur Welt. Aber die Mutter und Pfarrersfrau war nicht auf das Leben in einem so kleinen Dorf vorbereitet – zudem fehlte ihr der Blick in die Ferne, an den sie sich von der Bergwelt her gewohnt war. Darum fiel ihr der Ent-



Elisabeth Keller-Huppenbauer fiel es nicht schwer, sich immer wieder auf Neues einzustellen

BILD: ZVG

schluss, im Auftrag der Basler Mission mit der Familie nach Ghana zu gehen, nicht schwer.

Ein neues Wirkungsfeld

Die Rückkehr in die Schweiz führte sie nach Brugg, wo Hans Walter Huppenbauer zum Stadtpfarrer berufen

wurde. Für seine Gattin öffnete sich ein neues Wirkungsfeld: Sie wurde in die Schulpflege gewählt und gehörte zu den ersten Frauen, die nach der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts für die SP im Brugger Einwohnerrat Platz nahmen. Als die Kinder grösser wurden, begann sie samstags in der Buchhandlung Effingerhof zu arbeiten. Sie bestand auch die Buchhändlerprüfung, was sie später zur Leitung der grossen Buchhandlung im Neumarkt II befähigte.

Zwei glückliche Umstände

Das berufliche Standbein und die persönliche Selbständigkeit kamen ihr zustatten, als ihr Gatte vom Stadtpfarramt in das Zentralsekretariat der internationalen Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen wechselte und die Familie 1981 verliess. Zwei Jahre später wurde die Ehe geschieden. In der schwierigen Situation halfen Elisabeth Huppenbauer zwei glückliche Umstände: Sie konnte voll als Buchhändlerin einsteigen, und sie heiratete 1985 den verwitweten Umiker Pfarrer Werner Keller. Dies sei eine ihrer besten Entscheidungen gewesen, schrieb sie im Lebenslauf.

Das Paar verbrachte bis zu Werner Kellers Tod im Jahr 2012 glückliche

Jahre in einem Eigenheim im Brugger Stadtteil Langmatt. Vieles aus der nahen und weiten Welt verband sie. Der aus Hottwil gebürtige Werner Keller war in der Kirche Mandach ordiniert worden, der späteren Wirkungsstätte der Huppenbauers, beide waren eine Zeitlang in Afrika sowie für die Basler Mission tätig, und sie behielten bis zu ihrem Tod das Interesse am Weltgeschehen und die Kontaktfreude zu den Menschen.

Elisabeth Keller-Huppenbauer blieben persönliche Schicksalsschläge nicht erspart, wie eine schwere Erkrankung im Winter 2002 und der plötzliche Tod von Sohn Markus im Jahr 2020. Die letzten fünf Jahre verbrachte sie im Alters- und Pflegezentrum Sanavita in Windisch, zuerst in einer Wohnung, dann in einem Zimmer – umgeben von ihren Schätzen. Sie las viel, malte und pflegte den Kontakt zu ihren Lieben. Seit dem letzten Oktober war sie sechsfache Urgrossmutter. Im Dezember erkrankte sie an einer schmerzhaften Gürtelrose. Sie verstarb unerwartet schnell, jedoch auf den Tod gefasst, wie die Angehörigen aus Markierungen in Büchern, die sie noch in den letzten Wochen bestellt hatte, entnehmen konnten.

Inserat



Frische Fondue-Mischung, die schmeckt!



Delikatessen & Biofachhandel
Altstadt Brugg www.buono.ch



1.299068 GA

BRUGG

Neue Leiterin Stadtbibliothek

Nach vier Jahren im Dienst der Stadt und knapp zehn Jahren als Leiterin der Stadtbibliothek tritt Cécile Bernasconi am 1. Juni in den Ruhestand. Neue Leiterin wird Claudia Muhmenthaler. Sie verfügt über einen Master of Science in Business Administration mit Vertiefung in «Information and Data Management» sowie umfassende Berufserfahrung im Bibliothekenumfeld. Der Stadtrat ist überzeugt, mit dieser Wahl eine «sehr geeignete Persönlichkeit für diese verantwortungsvolle Aufgabe gefunden zu haben», wie er in einer Mitteilung schreibt. GA

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:

One-Pot-Fusilli mit Lachs

Für 4 Personen

Zutaten

- 1 Zwiebel, in feine Streifen geschnitten
- 500 g Vollkorn-Fusilli
- 1 Zitrone, heiss abgespült, Schale abgerieben, Saft ausgepresst
- ½ TL getrockneter Dill
- 1 l Gemüsebouillon
- 125 g Mascarpone
- 240 g tiefgekühlte Lachsfilets, aufgetaut, in 3 cm grosse Würfel geschnitten
- ½ Bund Schnittlauch, fein geschnitten
- 30 g Kapern, abgespült, grob gehackt
- 1 Kochtopf von ca. 4 l Inhalt mit Deckel

Zubereitung

1. Zwiebeln mit Teigwaren, Zitronensaft, Dill und Bouillon in den Topf geben, aufkochen. Hitze reduzieren, zugedeckt 2 bis 3 Minuten köcheln lassen, dabei gelegentlich umrühren.
2. Mascarpone dazugeben, Lachs auf den Teigwaren verteilen, zugedeckt 2 bis 3 Minuten fertig köcheln lassen. Vorsichtig umrühren, sodass die Lachswürfel ganz bleiben.
3. Schnittlauch, Kapern und Zitronenschale in einer kleinen Schüssel miteinander vermischen.
4. One Pot in Tellern anrichten, mit Schnittlauch-Kapern-Zitronen-Mischung bestreuen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: 20 Minuten

frisch und
fründlich

Volg

www.volg.ch

1.302006 RSK

HAUSEN AG

Mitteilungen
aus der Gemeinde

Sirenentest 2026
Am Mittwochnachmittag, 4. Februar, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz – also auch in unserer Gemeinde – die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Bevölkerung bei Katastrophen- und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konfliktes alarmiert wird. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» jedoch ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie auf Seite 680 und 681 im Teletext sowie im Internet unter sirenentest.ch. Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenenalarm.

Voranzeige Seniorenausfahrt
Der diesjährige Seniorenausflug für Einwohnerinnen und Einwohner ab 70

Jahren findet am Freitag, 29. Mai, statt und führt ins Schaffhauserland. Herzlich eingeladen sind auch Lebenspartnerinnen und Lebenspartner. Wir bitten alle Interessierten, sich diesen Termin für diesen besonderen Anlass vorzumerken. Die Einladung finden Sie in der März-Ausgabe von «Hausen aktuell». Der Gemeinderat freut sich bereits jetzt über Ihr Interesse und Ihre Teilnahme.

Unentgeltliche Rechtsauskunft
Die nächsten unentgeltliche Rechtsauskünfte finden am Mittwoch, 4. und 18. Februar statt. Der Aargauische Anwaltsverband bietet für den Bezirk Brugg jeweils am ersten und dritten Mittwoch des Monats von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus Windisch, Dohlenzelgstrasse 6, im 5. Stock, unentgeltliche Rechtsauskünfte an. Die Beratung deckt sämtliche Rechtsgebiete ab. Rechtssuchende erhalten bei den Rechtsauskunftsstellen eine 15-minütige Orientierungshilfe. In kurzen, persönlichen Gesprächen geben Ihnen Anwältinnen und Anwälte des Aargauischen Anwaltsverbandes erste Auskünfte zu Ihren Rechtsfragen und zeigen Ihnen Wege für das weitere Vorgehen auf. Eine Terminreservation ist nicht nötig.

Fahrer/Fahrerinnen gesucht
Der Verein Rollstuhlfahrdienst Region Brugg ist auf der Suche nach

Fahrern/Fahrerinnen, welche nicht nur ein Auto, sondern auch Menschen bewegen möchten. Sie bringen Menschen mit Rollstuhl sicher und zuverlässig ans Ziel. Der Verein leistet über 3500 Fahrten pro Jahr und fährt die Klienten/Klientinnen mit rund 30 engagierten Freiwilligen zu Arztterminen, Therapien oder Freizeitaktivitäten. Möchten Sie sich freiwillig für die mobilitätseingeschränkten Menschen engagieren, verfügen Sie über einen Führerausweis der Kategorie B und haben Freude am Kontakt mit Menschen? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme via 056 444 06 60 (Montag bis Freitag, 9 bis 11.30 Uhr) oder via dispo@rollstuhlfahrdienst.ch. Begleiten Sie uns unverbindlich auf eine Probefahrt! Weitere Informationen unter rollstuhlfahrdienst.ch.



«Bibli-Ludo-Kafi»
Am Samstag, 7. Februar, von 9.30 bis 12 Uhr, findet unser «Bibli-Ludo-Kafi» statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Schmökern und geniessen Sie dazu feinen Zopf sowie ein Getränk! Auch wenn Sie (noch) nicht Kunde bei uns sind, sind Sie herzlich eingeladen, unverbindlich vorbeikommen.

Baugesuchsentscheide
Eine Baubewilligung wurde erteilt an:
– Frischknecht Monika und Albert, Hausen AG; Terrassenüberdachung mit Seitenverglasung, Parzelle 2072, Tannhübelweg 2.

ARBEITSMARKT

Die Schärer Hansen AG ist ein wachsendes Beratungsunternehmen im Kanton Aargau mit einem klaren Fokus auf Paarberatung.

Aktuell haben wir 2 Stellen zu besetzen:
Buchhaltung 20%
Verkaufsberatung 50% (m/w/d)



Alle Details dazu unter:
schaerer-hansen.ch/stellen

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

130306 RSK

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.



WERNLI-IMMO.CH

vernli immobilien 

130375 GA

ZU VERMIETEN

Zu vermieten per 1.3.2026 oder nach Übereinkunft in Brugg:
3½-Zi.-Wohnung
im 1. OG im Westquartier.
Nähe Schulhaus und Bushaltestelle.
Mietzins Fr. 1300.–/Mt. inkl. NK
Auskunft unter Tel. 056 441 59 34

130375 GA

**Daetwiler**
Umweltservice

Wir machen Entsorgung einfach.

056 410 10 10
www.daetwiler.com

129718 GA

TRAUERANZEIGEN



*Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleissig deine Hand.
Möge Gott dir Ruhe geben,
dort, im neuen Heimatland*

Mit Danbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Gross- und Urgrossmutter, Schwägerin, Tante und Gotte

Bella Müller-Fehlmann
11. August 1935 bis 20. Januar 2026

Sie durfte friedlich und dankbar ihre letzte Reise antreten.

In unseren Herzen lebst du weiter.
Deine Kinder
Gross- und Urgrosskinder
und Anverwandte

Wir nehmen Abschied am Dienstag, 3. Februar 2026, um 11.00 Uhr in der Kirche Rein, Rüfenach.

Mit Ihren Gaben unterstützen wir die Spitex Brugg,
IBAN: CH82 0076 1647 8752 4200 1

Traueradresse: Heidi Herzog-Müller, Hauptstrasse 205, 5075 Hornussen

Gilt als Leidzirkular.



«Das Leben eines Menschen im Universum besitzt kaum mehr Gewicht als das flüchtige Zwitschern eines Vogels - nichts geht verloren, alles bleibt im Kreislauf bestehen.»

Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die mir im Laufe meines Lebens gütig zur Seite standen.

Guy Paul Julien Bachmann
15. September 1947 bis 19. Januar 2026

In Liebe und Dankbarkeit:
Lis, Ann, Marc



BRUGG: Erste Sitzung des neu gewählten Einwohnerrats

Die Wahlen, das Fest und der Tempel

Die erste Einwohnerratssitzung des Jahres stand im Zeichen der Wahlen. Aber auch das Stadtfest und der Salomonstempel standen im Fokus.

MARKO LEHTINEN

Es war die erste Sitzung des neuen Einwohnerrats nach den Wahlen im vergangenen Spätherbst. Und auch der Stadtrat präsentierte sich im Rathausaal erstmals in neuer Zusammensetzung. 47 Mitglieder der Legislative waren am vergangenen Freitag anwesend, als im ersten Teil der Sitzung die diversen Wahlen über die Bühne gingen.

Zuerst wurde Julia Geissmann (Die Mitte) als neue Einwohnerratspräsidentin gewählt. Sie bedankte sich in einer kurzen Antrittsrede für das Vertrauen und erwähnte – nicht ohne Humor – ihre Erwartungshaltung an den Rat, was den Tonfall und die Dauer künftiger Wortmeldungen betrifft.

Neben dem Präsidium wurden weitere Mandate vergeben: So wurde Patrick von Niederhäusern (SVP) als Vizepräsident gewählt. In der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission sitzen fortan Yves Gärtner (Grüne), Barbara Geissmann (Die Mitte), Stefan Baumann (SVP), Pascal Ammann (SP), Titus Meier (FDP), Serge Läderach (FDP) und Patrick von Niederhäusern. Zur Präsidentin der Kommission wurde Barbara Geissmann gewählt. Stimmenzählerin respektive Stimmenzähler wurden Karin Merkli (FDP) und Noah Zurfluh (SP).

Bekenntnis zum Stadtfest

Nach den Wahlen ging es um das Stadtfest vom kommenden Sommer. Der Stadtrat beantragte die Umwandlung einer zugesicherten Defizitgarantie von 120 000 Franken in ein zinsloses Darlehen.

Die Organisation des Festes war in den Fraktionsberichten der Parteien vorab teilweise kritisiert worden. So



Der Einwohnerrat trat am vergangenen Freitag zur ersten Sitzung in neuer Zusammensetzung an

BILD: LEH

hatte etwa die EVP die Planung des Anlasses als «völlig überdimensioniert» erachtet. Die FDP wiederum hatte sich zwar positiv geäußert, jedoch «weitere Unterlagen zur genauen Prüfung» verlangt. Und in der SP-Fraktion sei man sich bei dem Traktandum uneinig gewesen.

Am Ende hatten sich die meisten Parteien jedoch für den Antrag ausgesprochen. Entsprechend kurz war an der Sitzung die Debatte, bevor beide Anträge zum Stadtfest angenommen wurden. Das Darlehen ist nun aus den Festeinnahmen zurückzubezahlen. Schliesst das Stadtfest mit einem Verlust ab, ist das Darlehen mit der Defizitgarantie zu verrechnen.

Diverse Kredite bewilligt

Für wenige bis keine Debatten sorgten die meisten der weiteren Traktanden: Ein Baukredit von 265 000 Franken für die Sanierung der 300-Meter-Schiessanlage Geissenschachen aus sicherheitstechnischen Gründen

wurde nach kurzer Diskussion ebenso durchgewinkt wie ein Baukredit von 2 532 000 Millionen Franken für die Sanierungen der Sonderbauwerke der Stadt.

Auch ein Kredit in der Höhe von 137 000 Franken für eine Wasserleitungsumlegung im Zusammenhang mit der geplanten Überbauung «Am Wasserschloss» im Ortsteil Lauffohr wurde bewilligt. Ein Änderungsantrag der Grünen blieb trotz Zuspruch chancenlos. Dieser verlangte den Zusatz, dass für die Umlegung auch ein Trennsystem für Abwasser und Meteorwasser vorbereitet werden müsse.

Wenig Diskussionen gab es auch zu den vier traktandierten Postulaten des Abends. Drei von ihnen – die Postulate «Koordination des Parkplatzmanagements mit Windisch», «Ordentliche Baugesuche/-Bewilligungen für Bauten der Stadt und der IBB» und «Brugg steht zu seinen Parks» wurden überwiesen respektive entgegengenommen. Einzig das Postulat zu

einem «benutzerfreundlichen Veloparking am Bahnhof» wurde nicht überwiesen.

Beiträge für das Ferienhaus

Für die längsten Diskussionen der Sitzung sorgte die vom Stadtrat geforderte Rückweisung eines jährlichen Betriebsbeitrags an die Stiftung Bruger Ferienhaus Salomonstempel Hemberg für die Jahre 2026 bis 2035. Am Brugger Ferienhaus im Toggenburg scheiden sich schon länger die Geister. Für die einen ist es nicht nachvollziehbar, warum die Stadt ein Ferienhaus finanziell unterstützen soll, das von immer weniger Brugger Schulklassen besucht, dafür aber von immer mehr Auswärtigen gemietet wird. Für andere ist das Ferienhaus der gleichnamigen Stiftung mit eigenen positiven Kindheitserinnerungen verbunden. Es gilt als wichtige Institution für Kinder aus finanziell schwachen Familien – und ist somit ein emotionales Thema.

In einer Motion von Rita Boeck (SP) und weiteren Unterschreibenden war der Stadtrat aufgefordert worden, dem Einwohnerrat Bericht zu erstatten, wie die Stadt das Ferienhaus bei anstehenden Investitionen und mit dem bestehenden Betriebskonzept langfristig unterstützen könne. Eine Arbeitsgruppe des Stadtrates hatte mit der Stiftung in der Folge mögliche Ansätze geprüft und einen jährlichen Beitrag von 40 000 Franken während zehn Jahren favorisiert. Der Stadtrat wollte nun darauf verzichten und das Geschäft abschreiben.

Titus Meier (Fraktionspräsident FDP) bezeichnete den vorliegenden Bericht des Stadtrates an der Sitzung als unvollständig. Deshalb sei es im Moment nicht angebracht zu entscheiden, ob man den Salomonstempel unterstützen wolle oder eben nicht. Entsprechend stellte er einen Rückweisungsantrag. Der Bericht müsse bearbeitet werden.

Unterstützung erhielt die FDP unter anderem von der SVP. Patrick von Niederhäusern sagte, der Salomonstempel bringe der Bevölkerung durchaus einiges. Auch die SP sprach sich für den Rückweisungsantrag aus und berief sich auf die soziale Verantwortung der Stadt, sich für ein Ferienlagerhaus für Bruggs Bevölkerung einzusetzen. In den Reihen wurden ausserdem Stimmen laut, die neue Anreize für Brugger Schulen forderten, das Haus zu besuchen, anstatt den Salomonstempel abzuschreiben.

Stadtpräsidentin Barbara Horlacher betonte ihrerseits, der Stiftung fehlten die 40 000 Franken pro Jahr unabhängig davon, ob das Ferienhaus von Brugger Schulen oder von Sonstigen besucht werde. Die Stadt brauche das Geld dringend für andere Projekte. Ausserdem habe der Stadtrat seinen Auftrag erfüllt. Ein Bericht liege vor.

Am Ende überwogen die Stimmen pro Salomonstempel, und der Rückweisungsantrag wurde mit 28 Ja- zu 12 Nein- Stimmen bei 6 Enthaltungen relativ deutlich angenommen. Das Thema ist somit nicht vom Tisch.

LESERBRIEF

■ Veloweg über Spinnereibrücke und Reusskanal

Der Artikel im «General-Anzeiger» über die Infoveranstaltung zu aktuellen Bauprojekten in Unterwindisch war ungenau: Die vorgesehene Velovorzugsroute wird nicht über die Spinnereibrücke führen. Richtig ist, dass der Weg über die Spinnereibrücke als kantonale Velohauptroute aufklassiert wurde – mit bekannten Folgen: Verbreiterung der Brücke auf vier Meter, Schleifung der bestehenden Allee und ein massiver neuer Brückenkopf. Die Velohauptroute über die Spinnereibrücke soll als Zubringer für die Schnellroute dienen. Dass die Veloverkehrsfrequenzen aber insgesamt gering sind, zeigt die Zählung der Gemeinde: Über die Brücke verkehren pro Tag – gemessen in einer Augustwoche – durchschnittlich rund 350 Velos, was tagsüber pro Stunde rund 28 Velos entspricht. Bis zu einer Verkehrsfrequenz von 100 Velos pro Stunde spricht man in Veloverkehrskonzepten von Nebenrouten. Für den Veloweg über die Spinnereibrücke gibt es also viel Luft nach oben. Das sieht auch die kantonale Planung so. An der Infoveranstaltung wurde eine Velohauptrouuten-Variante vorgestellt, bei der die bestehende Brücke über den Wehrkanal der Reuss angepasst und weiterhin genutzt wird. Ein gutes Signal Richtung nachhaltige und kostengünstige Instandsetzung auch der Spinnereibrücke – deren Instandsetzung kostet das Windischer Budget höchstens die Hälfte des subventionierten Neubauprojekts.

RUBEN MEIER, VEREIN IG KULTURERBE
ALTE SPINNEREI, WINDISCH

LESERBRIEF

■ Wir brauchen weder «Win-win-Versprechen» noch «Nacht-und-Nebel-Aktionen»

Die Budgetdebatte im Windischer Einwohnerrat geriet zu einem Diskussionsmarathon, ausgelöst durch eine Dreiergruppe, die gemäss eigener Aussage in einer «Nacht-und-Nebel-Aktion» 52 Änderungsanträge einbrachte. Fünf Anträge wurden schliesslich angenommen. Sechs Anträge widersprachen den gesetzlichen Vorgaben, und viele Anträge wären Pauschalkürzungen zwischen 1000 und 21 565 Franken, vor allem im Schulbereich, gewesen. Wer die Budgetierungen während der Amtszeit von Heidi Ammon als Finanzverantwortliche kennt, weiss, dass sie jeweils auf der sicheren Seite budgetierte und darum meist ein besserer Rechnungsabschluss resultierte. Das vorliegende Budget trägt wesentlich ihre Handschrift. Mit den 52 willkürlichen Änderungsanträgen wurde die Budgetierung der Verwaltung, des Gemeinderats und der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission in Frage gestellt. Grundsätzlich sind Änderungsanträge durchaus Aufgabe der Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte und dann sinnvoll, wenn sie genau vorbereitet und mit den Verantwortlichen der Budgetpositionen vorbesprochen sind. 52 Anträge aus einer «Nacht-und-Nebel-Aktion» sind jedoch eine Symbolaktion mit sehr zweifelhaften Aussagen – sie schüren ein allgemeines Misstrauen in unsere politischen Strukturen. Ich empfehle ein klares Ja zum Budget 2026.

HEINI GLAUSER, WINDISCH

LESERBRIEF

■ Nachhaltige Lösungen anstatt Hauruck-Übungen

Vielleicht ist es an der Zeit, die emotionale Diskussion um das Windischer Budget auf den Boden der Tatsachen herunterzuholen. Also: Ein Budget beruht auf Annahmen und Prognosen, welche sich verwirklichen können oder auch nicht. Entscheidend für die Gemeindefinanzen ist einzig der Rechnungsabschluss. In Windisch wurde in den Jahren 2017 bis 2024 in den Budgets mit einem Gesamtdefizit von knapp 5 Millionen Franken gerechnet, die Rechnungsabschlüsse ergaben aber einen Gesamtgewinn von über 12 Millionen Franken. Auch wenn ein Budget mit einem Ausgabenüberschuss genehmigt wird, ist es nicht verboten, Sparmöglichkeiten auszuschöpfen und die Ausgaben den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Es dürfte dabei allerdings kaum sinnvoll sein, notwendige Investitionen – insbesondere beim Gebäudeunterhalt – aufzuschieben oder entsprechende Budgetposten linear zu kürzen. Damit wird zwar kurzfristig eine Entlastung erreicht, in den Folgejahren kann dies aber zum Bumerang werden, da sich der Investitionsbedarf nicht einfach in Luft auflöst. Das Problem von Windisch ist nicht das Budget 2026, sondern die strukturellen finanziellen Defizite, die sich nicht einfach mit einer Hauruck-Sparübung lösen lassen. Der Gemeinderat hat dies unzweifelhaft erkannt und ist daran, entsprechende Schritte einzuleiten. Deshalb: Ein überzeugtes Ja zum Budget 2026.

UELI WIDMER, EINWOHNERRAT SP UND
CO-PRÄSIDENT FIGPK, WINDISCH

LESERBRIEF

■ Nein zum Budget 2026

Von den Befürwortern des Budgets wird betont, dass auch die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission das Budget 2026 bei gleichbleibendem Steuerfuss von 115 Prozent bestätigt habe. Das stimmt soweit. Vielleicht hat auch einfach der Mut für eine unbenutzte Rückmeldung gefehlt. Denn in ihrem Bericht nimmt die FiGPK die negative Entwicklung mit Sorge zur Kenntnis. Bis auf den Zinsbelastungsanteil haben sich sämtliche Kennzahlen verschlechtert. Selbstfinanzierungsanteil und Selbstfinanzierungsgrad liegen auch wegen des Schulhausneubaus Dohlenzegg in einem sehr tiefen und ungenügenden Bereich. Bei diesen Tatsachen müssten bei jedemmann die Alarmglocken klingen. Aber nein, jetzt will der Gemeinderat das Jahr erst mal nutzen, um die finanzielle Situation vertieft zu analysieren und mittelfristig Handlungsoptionen zu verfolgen. Die Mitte hat zusammen mit der FDP und der SVP im Einwohnerrat genügend Sparmassnahmen aus dem Budget zusammengetragen. Und keine einzige betrifft immer wiederkehrende Gemeindegänge oder die Qualität der Schule. Wir müssen wieder lernen, auf das eine oder andere zu verzichten, um morgen mehr zu haben. Es geht auch darum, nicht zwingend notwendige Ausgaben zu reduzieren. Wann beginnen wir, Ausgaben zu begrenzen und Notwendiges von Wünschenswertem zu trennen, wenn nicht jetzt? Deshalb Nein zum Budget 2026.

ELSBETH HOFMÄNNER,
FRAKTIONSPRÄSIDENTIN DIE MITTE UND
PRÄSIDENTIN EINWOHNERRAT WINDISCH

LESERBRIEF

■ Bitte bei den Fakten bleiben!

Die Gegner des Referendums gegen das Windischer Budget argumentieren auch emotional. Emotionen können Ängste auslösen und uns zu unüberlegten Handlungen verleiten. Ein Beispiel: Verschiedenen Leserbriefen war zu entnehmen, dass bei einem Nein zum Budget der Unterhalt der Gemeindegänge nicht mehr gewährleistet werden kann. Dies sei ein Schuss ins eigene Knie, werde doch unterlassener Unterhalt in Zukunft zu wesentlich höheren Ausgaben führen. Hier schrillen sämtliche Alarmglocken – Emotionen pur. Fakt ist aber, dass sich die bürgerlichen Parteien in der Budgetdebatte im Einwohnerrat nur gegen eine exzessive Erhöhung der budgetierten Unterhaltskosten gewehrt haben. Sie haben sich in der Debatte nur gegen eine (unbegründete) Kostensteigerung von 22 Prozent seit 2024 ausgesprochen – 10 Prozent würden auch genügen. Man beachte: Auch mit den Sparanträgen sollen 2026 mehr Gelder für den Unterhalt unserer Liegenschaften zur Verfügung stehen als noch vor zwei Jahren. Gleiches gilt für die Mobilienbeschaffungen in der Schule. 10 Prozent Steigerung sind genug, es müssen nicht 39 Prozent sein. Fazit: Auch mit einem Nein zum Budget 2026 ist der Unterhalt der Gemeindegänge natürlich gewährleistet, und es können selbstverständlich auch Bohrer für den Werkunterricht beschafft werden. Bitte bei den Fakten bleiben!

HEIKO LORETAN,
EINWOHNERRAT DIE MITTE, WINDISCH

Das sind die Auto-Highlights 2026

Die Elektromobilität wächst weiterhin. Die neuen Modelle in diesem Jahr werden diese Entwicklung noch beschleunigen – es gibt aber auch ein paar Neuheiten mit Verbrennungsmotor.

DAVE SCHNEIDER

Das neue Jahr verspricht Spannung – und das im wörtlichen Sinn. Denn beim Blick auf die Neuheiten 2026 wird klar: Der Fokus liegt einmal mehr auf der Elektromobilität. Die meisten Hersteller haben neue Modelle mit reinem E-Antrieb in der Pipeline – und endlich werden dabei auch die untersten Preissegmente berücksichtigt. Doch auch wer lieber auf den Verbrennungsmotor setzt, kommt nicht zu kurz.

Der Volkswagen-Konzern will die Elektromobilität emotionaler und erschwinglicher machen. Die spanische Tochter Cupra bringt deshalb im Sommer den Raval auf den Markt: einen sportlich ausgelegten Elektro-Kleinwagen mit bis zu 166 kW/226 PS. Auf derselben Plattform folgt im Laufe des Jahres der VW ID.Polo – damit kehren die Wolfsburger auch bei den Stromern zu den bekannten Modellnamen anstelle der Nummern zurück. Neu im Programm ist zudem der ID.Cross: Als elektrisches Pendant zum T-Cross soll er ab Herbst Reichweiten von bis zu 450 Kilometern ermöglichen.

Die tschechische Tochtermarke Škoda hat sich innerhalb des Konzerns zu einer festen Grösse im Elektrobereich entwickelt. Der kleine Crossover Epiq soll diese Rolle weiter stärken – mit modernem Design, über 400 Kilometern Reichweite und moderaten Preisen. Audi hingegen geht in diesem Jahr einen anderen Weg und setzt bei seinen Neuheiten 2026 auf klassische Antriebe. Der grosse SUV Q7 wird neu aufgelegt und bleibt sowohl als Benziner wie auch als Plug-in-Hybrid erhältlich. Darüber positionieren die Ingolstädter neu den Q9 – in Europa und auch in der Schweiz dürfte der konventionell motorisierte XXL-SUV jedoch eher eine Randerscheinung bleiben.

Neustart von BMW und Mercedes

BMW startet mit der sogenannten Neuen Klasse in eine neue Elektro-Ära. Den Auftakt macht im Frühjahr



Das neue Jahr bringt viele Elektroneuheiten wie den VW ID.Polo (rechts) und den ID.Cross (Mitte)

BILDER: ZVG

der iX3, ein SUV der Mittelklasse. Mit einer Reichweite von bis zu 805 Kilometern und besonders schnellen Ladezeiten kommt er zu Preisen ab 78'000 Franken auf den Markt. Später im Jahr ergänzt die Elektro-Limousine i3 das Angebot, technisch eng verwandt mit dem iX3.

Nach dem Marktstart der neuen Elektro-Limousine CLA ergänzt Mercedes-Benz das Angebot im neuen Jahr um die «Shooting Brake»-Version. Auf der gleichen neuen 800-Volt-Architektur basiert auch der neue GLC, der bei Reichweite und Ladeleistung ebenfalls zur Spitze seines Segments gehören soll. Gleiches gilt für den kleineren GLB, einen Elektro-

Crossover mit bis zu sieben Sitzplätzen, der später im Jahr folgen soll. Mercedes wird diese Modelle parallel auch mit Mild-Hybrid-Benzinantrieben anbieten.

Die Koreaner bauen E-Kompetenz aus

Der koreanische Hersteller Hyundai erweitert sein Elektroangebot mit dem Ioniq 3, einem kompakten Crossover, der Alltagstauglichkeit und attraktive Preise unter einen Hut bringen soll. Auch die Tochtermarke Kia baut ihr Elektro-Portfolio nach unten aus: Der rund vier Meter lange EV2 übernimmt in der ersten Jahreshälfte die Rolle des Einstiegsstromers der

Marke. Doch auch bei den Modellen mit Verbrennungsmotor gibt es Neues: Der aus Mexiko importierte K4 ersetzt im Frühling den beliebten Ceed.

Auch Mazda treibt seine Elektrostrategie voran: Nach der Limousine 6e folgt mit dem CX-6e eine SUV-Variante mit reinem Batterieantrieb, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Partner Changan. Daneben präsentieren die Japaner den Topseller CX-5 in einer vollständig überarbeiteten Generation. Der Kompakt-SUV ist in alle Richtungen gewachsen, bietet mehr Platz, ein neues Design sowie ein modernes Infotainmentsystem auf Google-Basis – angetrieben von Verbrennungsmotoren.

Die zum Stellantis-Konzern gehörende US-Marke Jeep bringt Anfang Jahr ihr absatzstärkstes Modell erstmals mit E-Antrieb auf den Markt. Der Compass Electric startet markenuntypisch mit Frontantrieb, später folgt aber auch eine Variante mit Allradantrieb und hoher Offroad-Kompetenz. Zusätzlich ist die neue Generation auch weiterhin als Mild-Hybrid-Benziner sowie als Plug-in-Hybrid erhältlich. Weniger relevant für Europa dürfte der grosse, rein elektrisch angetriebene Luxus-SUV Wagoneer S sein. Spannend: Mit dem Recon erscheint zudem ein elektrisches Pendant zum legendären Offroader Wrangler, der die Markenidentität seit Jahrzehnten prägt.

Mehr Modelle aus China

Dank der Zugehörigkeit zum Stellantis-Konzern und dem Import durch Emil Frey konnte sich die chinesische Marke Leapmotor hierzulande rasch etablieren. Der neue Elektro-SUV B05 soll diesen Erfolg weiter ausbauen. Ebenfalls aus China stammt der MG S6 EV, der als Nachfolger des Marvel R gegen Modelle wie den VW ID.4 antritt. Auch die chinesische Marke Xpeng, erst seit 2025 auf dem Schweizer Markt präsent, führt ein weiteres Modell ein: Der P7+ ist eine auf rund fünf Meter verlängerte Version des aktuellen P7, ausgestattet mit 800-Volt-Technik und etwa 500 Kilometern Reichweite.

Der Micra startet elektrisch neu

Nissan macht endlich mal wieder von sich reden. Das Kultmodell Micra

wird neu lanciert und kommt als Elektroauto im hinreissenden Retro-Look – ganz im Stile des neuen Renault 5, dessen Technik der Micra verwendet. Auch der Elektropionier Leaf wird neu aufgesetzt: Aus der bisherigen Kompaktlimousine wird im Frühjahr ein Crossover mit deutlich aufgewerteten technischen Daten.

Allianzpartner Renault legt nach R5 und R4 nun auch den Twingo als Stromer mit Retro-Design auf. Der kleine Fünftürer soll ab März mit einem verlockenden Preis ab 18 900 Franken viele Käufer ansprechen. Auch der Clio erscheint 2026 in neuer Generation in neuer Design-Sprache, bleibt jedoch bei klassischen Antrieben, unter anderem als Vollhybrid.

Auch Subaru erweitert sein Elektroangebot: Die neue Baureihe Uncharted nutzt wie der grössere Solterra eine Toyota-Plattform. Das 4,52 Meter lange SUV-Coupé kommt auf bis zu 600 Kilometer Reichweite, lädt jedoch mit maximal 150 kW vergleichsweise langsam. Der grössere Solterra wurde umfangreich erneuert und kann nun mit einem neuen Design und deutlich stärkeren technischen Daten besser mit der Konkurrenz mithalten.

Hochpreisiges mit viel Power

Volvo ergänzt den grossen Elektro-SUV EX90 um den kompakteren EX60. Der Mittelklasse-SUV soll die bislang höchste elektrische Reichweite der schwedischen Marke bieten und preislich auf dem Niveau eines Plug-in-Hybrids liegen. Zusätzlich startet 2026 die grosse Limousine ES90, ebenfalls ausgestattet mit 800-Volt-Technik, bis zu 700 PS Leistung mit Allradantrieb und Einstiegspreisen ab 73 700 Franken.

Tochtermarke Polestar bringt nach mehreren SUV-Modellen wieder ein flaches Fahrzeug auf den Markt: Die rund fünf Meter lange Oberklasse-Limousine P5 leistet bis zu 650 kW/884 PS und kann mit bis zu 350 kW laden. Ebenfalls extrem leistungsstark präsentiert sich der Porsche Cayenne Electric: Die Elektroversion des grossen SUV erreicht eine Leistung bis zu 850 kW beziehungsweise 1156 PS und lädt mit maximal 400 kW ultraschnell. Trotz Elektrifizierung hält Porsche aber parallel weiterhin am Verbrennermodell fest.



Elektrisch und im Retro-Look: Nissan legt den Micra neu auf



BMW startet mit dem iX3 in eine neue Elektro-Ära



Der Renault Clio kommt in neuem Design, aber weiterhin mit Verbrennungsmotoren

BRUGG | WINDISCH: Informationen zur Entwicklung «Stadtraum Bahnhof»

Der Blick in die Zukunft ist schwierig

Über 100 Personen erhielten einen Einblick in den Stand der Planungsarbeiten «Stadtraum Bahnhof», die noch längst nicht abgeschlossen sind.

PETER BELART

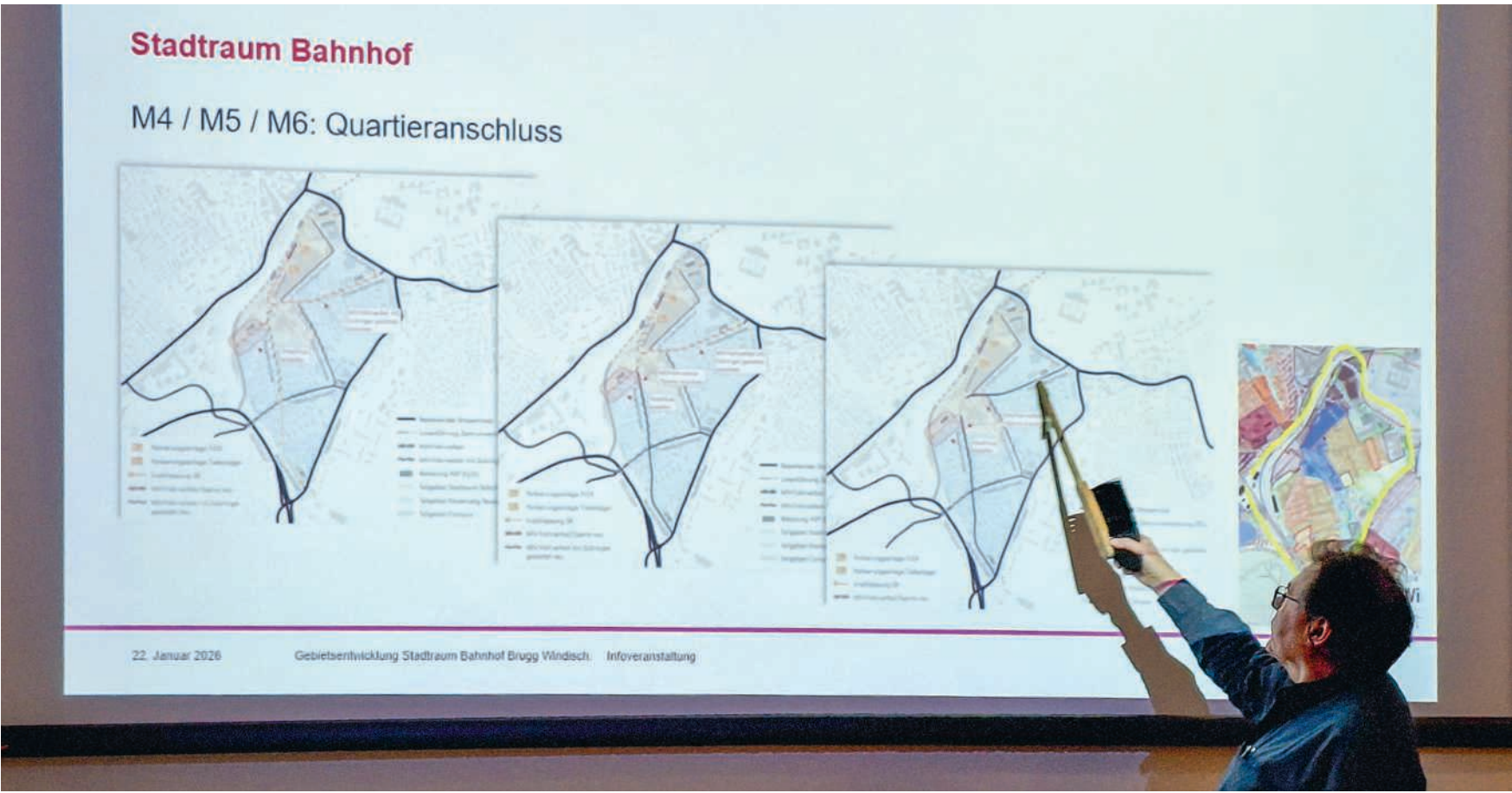
Windischs neu gewählte Gemeindepräsidentin Luzia Capanni begrüßte nebst der Brugger Stadtpräsidentin Barbara Horlacher auch überraschend viele Interessierte – die Aula des Schulhauses Chapf war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Kein Wunder, ging es doch um die visionäre Entwicklung des Stadtraums Bahnhof, dem Zentrum zwischen Windisch und Brugg. Begrenzt wird die fragliche Zone durch die Bahnlinien und die Zürcherstrasse bis zum Bachnagel-Kreisel. Direkt betroffen sind also das Campus-Gelände und die Windischer Quartiere Reutenen und Klosterzelg.

Reto Candinas – im Gemeinderat Windisch für die Raumplanung zuständig – betonte, dass es sich um eine langfristige Planung mit einem Horizont irgendwo um die Jahre 2040 oder sogar 2050 handle. Als Zielsetzung nannte er die Erschliessung und den möglichst autoarmen Ausbau des Stadtraums Bahnhof. Hauptsächlich Themen sind die Verkehrsführung (Autos, ÖV, Langsamverkehr), allfällige Verkehrsumlagerungen und Parkierrmöglichkeiten. Als übergeordnete Erkenntnis nannte Candinas den Verzicht auf einen Anschluss an die geplante Zentrumsentlastungsstrasse.

Attraktive Wohnquartiere

Roland Schneider, seines Zeichens Windischer Leiter Planung und Bau, vermittelte einen vertieften Einblick in den Stand der Planungsarbeiten. Mit Blick in die Jahre 2040 plus rechne man für das genannte Gebiet mit bis zu 6000 Bewohnenden und einem Bedarf von 1000 Parkplätzen in zentralen Parkieranlagen. Die Industriestrasse entlang der Bahnlinie soll weitgehend autofrei sein.

Im Fokus stehen die beiden oben genannten Wohnquartiere, die gegenwärtig von rund 2000 Personen be-



Roland Schneider, Leiter Planung und Bau in Windisch, erläutert einige Planungsvarianten

BILDER: PBE



Luzia Capanni, Gemeindepräsidentin von Windisch (links) und Bruggs Stadtpräsidentin Barbara Horlacher

wohnt werden, gut erschlossen sind und eine ebenso gute Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz aufweisen. Auch die Belastung zu den Tagesspitzenzeiten zwischen 17 und 18 Uhr hält sich sehr in Grenzen. Bis ins

Jahr 2040 rechnet man mit einer Zunahme von 15 Prozent, also mit ungefähr 2300 Personen. Auch unter diesen Voraussetzungen liegt die Auslastung, etwa der Knotenpunkte, noch weit unter einer kritischen Grösse.

Reutenenstrasse im Fokus

Welche Erschliessungsvarianten sind unter diesen Voraussetzungen überhaupt denkbar? Die «billigste» wäre natürlich, gar nichts zu tun und den Status quo einfach weiter bestehen zu lassen. Denkbar wäre sodann eine gesteuerte Beschränkung der Fahrtenzahl in den Stadtraum, etwa mittels geringerer Parkierrmöglichkeiten oder einer Schrankensteuerung. Auch eine Aufklassierung der Klosterzelgstrasse wurde geprüft, aber nicht für sinnvoll erachtet. Hingegen steht für die Planer die Reutenenstrasse zur Erschliessung der Wohnquartiere als beste Lösung im Vordergrund:

Eine moderate Erhöhung des Verkehrsaufkommens erscheint verkraftbar, die weitere Klassierung als Velohaupttroute und ÖV-Trasse bleibt möglich. Es versteht sich von selbst, dass die Reutenenstrasse bei einer Realisierung dieser Variante einiger baulicher Massnahmen bedürfte, zumal sie nicht auf ihrer ganzen Länge eine einheitliche Fahrbahnbreite aufweist.

Manche der anschliessenden Fragen aus dem Publikum thematisierten Detailfragen, die in dem gegenwärtigen Planungsstadium noch nicht beantwortet werden konnten. Der Aargauer Abteilungsleiter Verkehr, Carlo Degelo, ging jedoch auf die Möglichkeit einer verlängerten Tunnelvariante ein, die für die Zentrumsentlastungsstrasse auch schon erwogen wurde. In erster Linie aus finanziellen Gründen wurde diese jedoch nicht weiterverfolgt, verursache sie doch

Mehrkosten von mindestens 300 Millionen Franken, womit das ganze Vorhaben gegen eine Milliarde Franken verschlingen würde.

Eine weitere Frage betraf die Ausbaupolitik der SBB. Eine erhöhte Nutzung der Bahn könnte auch Auswirkungen auf die angedachte Verkehrsführung im Stadtraum Bahnhof haben. Da kein SBB-Vertreter anwesend war, blieb die Frage offen. Allerdings wurde darauf verwiesen, dass die SBB einen derart hohen Investitionsbedarf hätten, dass hier in näherer Zukunft keine grösseren Projekte umgesetzt werden dürften.

Der Abend machte deutlich, wie notwendig und gleichzeitig wie schwierig eine Planung dieser Gröszenordnung ist. Roland Schneider brachte diesen Umstand in urchigem Berndeutsch auf den Punkt: «Das brucht meh als drü Chesseli Farb und es paar Dachlattn!»

SCHINZNACH-DORF

China und die Schweiz

Die Historikerin Ariane Knüsel präsentiert in einem Vortrag einen Streifzug durch die 500-jährigen Beziehungen zwischen der Schweiz und China. Die Schweiz hat unter westlichen Nationen bis heute eine Art Sonderrolle inne. Es wird besprochen, was die Schweizer Chinapolitik damit zu tun hat, und weshalb historische Ereignisse bis heute die chinesische Aussenpolitik prägen. Im Vortrag schaut sie nicht nur Diplomaten, Geschäftsleuten, Missionaren und Spionen über die Schulter, sondern befasst sich auch mit den Geschichten, welche die Objekte wie eine chinesische Kaiserrobe in Zürich, eine Musikdose aus Neuchâtel oder ein Möbelstück im Tessin über die Beziehungen mit China erzählen. Ariane Knüsel ist Historikerin und Privatdozentin für Zeitgeschichte an der Universität Freiburg. Sie hat zusammen mit Ralph Weber das Buch «Die Schweiz und China – von den Opiumkriegen bis zur neuen Seidenstrasse» geschrieben. Sie wohnt in Schinznach-Bad und unterrichtet an der Kantonsschule Baden. Der Anlass wird vom Verein Kulturgrund organisiert. Weitere Informationen gibt es unter grundschinznach.ch.

**Freitag, 30. Januar, 20 Uhr
Aula, Schinznach-Dorf**

BRUGG: Katholische Kirche vergibt Beiträge

Unterstützung für den Globalen Süden

Die katholische Kirchgemeinde von Brugg hat im Jahr 2025 Unterstützungsbeiträge von insgesamt 46 500 Franken geleistet.

Jedes Jahr wird ein Prozent der Steuereinnahmen der katholischen Kirchgemeinde Brugg für Projekte für Menschen im Globalen Süden eingesetzt. Die Verteilung erfolgt auf Vorschlag der Gruppe Faire Welt, deren Mitglieder in einigen Fällen einen persönlichen Bezug zum Projekt haben, oder aber es werden Projekte von anerkannten Hilfswerken wie Fastenaktion oder Fairmed ausgewählt. Wichtig bei der Auswahl der Projekte ist, dass sie Hilfe zur Selbsthilfe fördern und seriös überprüfbar sind.

Zwei Hauptprojekte

Von den insgesamt 46 500 Franken gingen letztes Jahr 17 500 an zwei Hauptprojekte. Beim Projekt von Fastenaktion in Guatemala geht es um die Stärkung der indigenen Bevölkerung,

damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen kann. Beim Projekt von Fairmed in Kamerun richtet sich der Fokus auf die Errichtung eines funktionierenden Gesundheitssystems, das auch für besonders verletzte Menschen wie Mütter, Kinder oder Menschen mit einer Behinderung zugänglich ist.

Pflegezentrum in Südindien

Zwölf weitere Beitragsempfänger erhielten zwischen 2000 und 3000 Franken. Darunter ist das Pflegezentrum Assisi Snehalya im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu, zu dem ein Kirchgemeindemitglied in Brugg eine enge Beziehung pflegt, oder das Schulprojekt Kepchildren in Kambodscha, das von einem Kirchgemeindemitglied aus Schinznach-Dorf schon jahrelang mit grossem Engagement vorangetrieben wird.

Beim Projekt «Zukunft für Strassenkinder in Kiew» wird ein Verein unterstützt, der im kriegsversehrten Land unter anderem ein Kinderheim für Strassenkinder, Waisen und vernachlässigte Kinder führt und ihnen ein Zuhause bietet.

GA

Inserat

NEIN zum hohen Budget 2026!

Win-Win-Windisch



1.303.28 GA



Wohlige Wärme – selbstverständlich, solange die bestehende Heizung noch zuverlässig funktioniert

BILDER: ZVG

REGION BRUGG

PUBLIREPORTAGE

Wenn die Heizung Fragen aufwirft: Orientierung beim Heizungsersatz

Wenn draussen eisige Temperaturen herrschen, läuft die Heizung auf Hochtouren. Für viele Eigentümerinnen und Eigentümer ist dies selbstverständlich – bis erste Zweifel auftauchen. Wie lange hält das bestehende System noch? Was, wenn die Heizung plötzlich ausfällt? Und welches System hat überhaupt Zukunft?

Gerade in den Wintermonaten kommt das Thema «Heizungsersatz» vielen näher, als ihnen lieb ist. Ein Heizungsersatz ist jedoch keine Entscheidung, die man zwischen Tür und Angel treffen will. Zu gross sind die Auswirkungen auf Komfort, Kosten und den langfristigen Wert der Liegenschaft. Deshalb lohnt es sich, frühzeitig hinzuschauen: Wer sich informiert, verschafft sich Zeit, Übersicht und Handlungsspielraum. Denn klar ist: Jede Liegenschaft ist anders. Baujahr, Zustand, Lage, Platzverhältnisse und persönliche Prioritäten spielen eine entscheidende Rolle. Eine Lösung von der Stange gibt es beim Heizen nicht.

Viele Lösungen, ein anspruchsvoller Entscheid
Gleichzeitig stehen Eigentümerinnen und Eigentümer vor einer Vielzahl an Möglichkeiten. Fernwärme ist dann attraktiv, wenn Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit eine hohe Priorität haben, und dort, wo ein entsprechendes Netz verfügbar ist. Wärmepumpen, sei es mit Luft, Erdsonde oder Grundwasser, kommen je nach Gebäude und Umgebung infrage. Auch Holzheizungen sind eine Option, ebenso Gas- oder Ölheizungen. Nicht jedes System passt überall, und nicht jede Lösung ist überall kosteneffizient umsetzbar. Genau diese Vielfalt macht den Entscheid anspruchsvoll und sorgt oft für Verunsicherung.

Auch Gasheizungen werfen Fragen auf. «Wer heute eine Gasheizung betreibt, muss aber nichts überstürzen – erst beim Ersatz werden neue Vorgaben relevant», beruhigt Jürg Schreier, Leiter Vertrieb Ingenieur- und Service-Dienste bei der IBB. Wichtig zu wissen: Bestehende Gasheizungen dürfen weiterhin ohne Auflagen betrieben werden. Erst beim Austausch greifen neue gesetzliche Anforderungen.

Die IBB Energie AG hat dafür mit dem Kanton Aargau eine sogenannte Versorgerlösung umgesetzt. Dabei wird dem Gas automatisch ein Anteil Schweizer Biogas beige-mischt, sodass die gesetzlichen Anforderungen in der Regel erfüllt sind – ganz ohne zusätzlichen Aufwand für Eigentümerinnen und Eigentümer. Gas bleibt damit eine mögliche und rechtssichere Heizlösung – auch beim Ersatz.

Orientierung mit einem «KliQ»
Um in dieser komplexen Ausgangslage Orientierung zu bieten, hat die IBB die digitale Plattform «KliQ» entwickelt, zu finden auf kliq-ibb.ch. «KliQ» ist eine kostenlose und unverbindliche Entscheidungshilfe für alle, die sich mit dem Thema Heizungsersatz beschäftigen. Ziel ist die Unterstützung bei den ersten, oft entscheidenden Überlegungen – immer mit Blick auf praktikable, nachhaltige und regionale Lösungen.

«Wer weiss, welche Optionen für die eigene Liegenschaft realistisch sind, kann fundierte Entscheide treffen und vermeidet unnötigen Zeitdruck.»

In wenigen Schritten zur passenden Heizlösung
Die Anwendung der Plattform ist bewusst einfach gehalten. Nach der Eingabe der eigenen Adresse prüft das System, ob ein Fernwärmeanschluss möglich ist und welche Heizungs-Optionen für die jeweilige Liegenschaft grundsätzlich infrage kommen. Angezeigt werden

nur Lösungen, die realistisch umsetzbar sind, also keine theoretischen Modelle, sondern konkrete Möglichkeiten am eigenen Standort. Das erspart aufwendige Recherche und hilft, Optionen realistisch einzuschätzen. Nutzerinnen und Nutzer erhalten auf einen Blick eine übersichtliche Entscheidungsgrundlage inklusive Kosten, Effizienz und Auswirkungen der jeweiligen Heizsysteme auf die CO₂-Bilanz.

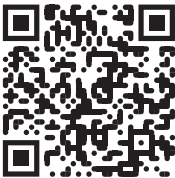
«Gerade beim Heizungsersatz ist es wichtig, frühzeitig Klarheit zu haben», sagt Jürg Schreier. «Wer weiss, welche Optionen für die eigene Liegenschaft realistisch sind, kann fundierte Entscheide treffen und vermeidet unnötigen Zeitdruck.»

Von der Information zur konkreten Offerte
Wenn eine oder mehrere Lösungen gefunden sind, hilft «KliQ» auch beim nächsten Schritt. Über die Plattform können die Nutzerinnen und Nutzer direkt eine Offerte anfordern. Dabei wählen sie aus, bei welchem Heizungsinstallateur eine Offertanfrage gestellt wird: entweder bei einem selbst ausgewählten Betrieb oder einem automatisch vorgeschlagenen Partner. Die Partner sind mit den Rahmenbedingungen vertraut und beraten Kundinnen und Kunden individuell vor Ort.

Der Heizungsersatz betrifft viele Eigentümerinnen und Eigentümer früher oder später. Gute Information und Beratung sind dabei der Schlüssel zu Sicherheit und Gelassenheit. Wer sich rechtzeitig orientiert, behält den Überblick und kann die nächsten Schritte bewusst planen.

Der Anschluss ans Leben **iBB**

Entdecken Sie die optimale Lösung für Ihren Heizungsersatz mit nur einem «KliQ»: kliq-ibb.ch



«Beim Heizungsersatz ist es wichtig, frühzeitig Klarheit zu haben.»



Sich früh informieren und besser entscheiden: digitale Orientierung beim Heizungsersatz



Jürg Schreier, Leiter Vertrieb Ingenieur- und Service-Dienste bei der IBB Energie AG

Carlos Leal ist nicht nur Musiker und Schauspieler, sondern auch ein begnadeter Fotograf

Kehrseite des American Dream

Mit Bildern von Randgruppen der Gesellschaft lässt Carlos Leal hinter die glamourösen Fassaden der Filmmetropole Los Angeles blicken.

URSULA BURGHERR

Er schrieb als Rapper mit seiner Hip-Hop-Band Sens Unik Musikgeschichte und heimste drei goldene Schallplatten ein. Als Schauspieler stand er mit Hollywood-Ikonen wie Al Pacino vor der Kamera und hatte einen Part im James-Bond-Film «Casino Royale»: Carlos Leal ist weitherum bekannt. Dass er nun neu auch als Fotograf für grosses öffentliches Interesse sorgt, hat aber nicht mit seinem Promi-Bonus zu tun. Denn der in Lausanne geborene Sohn spanischer Migrant*innen hat auch in diesem Genre einiges zu bieten.

Wer seine aktuelle Ausstellung «Visibility and Humanity» in der Galerie 94 in Baden besucht, sieht Bilder, die teilweise wie Gemälde oder kunstvolle Inszenierungen anmuten. Zum Beispiel «The Red Slum Princess»: eine Frau in einem fast königlich anmutenden feuerroten Umhang steht, umgeben von schroffen Steinen, alleine vor einer riesigen weissen Steinwand, die an eine Gebetsmauer erinnert. Doch sie ist kein Model, und an dem Foto ist, wie an allen anderen gezeigten Bildern, nichts gestellt. Carlos Leal hat einen armutsbetroffenen, in eine wärmende Decke gehüllten Menschen ohne Dach über dem Kopf fotografiert. Die Mauer gehört zu einem Polizeigebäude in Los Angeles. Die Steinbrocken davor wurden aufgehäuft, um Obdachlose wie die abgebildete Frau von dem Ort fernzuhalten.

Sensibel und eindringlich

Seit fünf Jahren ist Carlos Leal mit seiner Kamera in den Strassen der US-Filmmetropole unterwegs und schaut dort genau hin, wo andere wegschauen. «Als ich frisch als Schauspieler in L.A. war, erlebte ich nicht nur die glamourösen Seiten dieser Stadt, sondern auch eine Welt voller Armut und Elend. Und ich erschrak. Plötzlich hatte ich Angst, dass es mir einmal selber so ergehen könnte», bekundete er an der Vernissage im Gespräch mit



Carlos Leal neben seinem Bild «The Red Slum Princess»

BILD: UB

Melody Gygax, Kuratorin, Bildredaktorin und ehemalige Repräsentantin der unabhängigen Fotoagentur Magnum Photos Schweiz. Als Künstler*in lebt man ja mit einer besonders grossen Ungewissheit, was die Zukunft mit sich bringe, fügte Leal hinzu. Stundenlang streifte er für seine Street-Photography durch Gegenden, wo sich keine Touristen hin verirren.

Auf einem Foto ist eine der ersten Protestaktionen gegen die rigide Vorgehensweise der US-Einwanderungsbehörde zu sehen. Ein Mann hält ein Schild mit der Aufschrift «ICE out of our communities» hoch. Im Hintergrund lodern Flammen von brennenden Autos. Und immer wieder stehen gesellschaftliche Randgruppen im Fokus. Einsam und von der Welt vergessen. Carlos Leal gibt mit seinen Bildern jenen eine Stimme, die sonst keine mehr haben. Die Gesichter der Obdachlosen zeigt er jedoch nie. «Das hat mit Respekt, Würde und Persönlichkeitsrecht zu tun. Ich will keine Nabelschau betreiben», meint der Fotograf im Interview vor der Ausstellungseröffnung. Trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – sind seine Aufnahmen von ungeheurer Eindringlichkeit.

Lange habe Carlos Leal sich gar nicht getraut, die schicksalsgeplagten Menschen anzusprechen. Als er es dann doch tat, war er überrascht. «Darunter waren ehemalige Geschäftsleute, von denen man nie denken würde, dass sie einmal auf der Strasse landen», bekundet er. Mit den schier unglaublichen Geschichten, die sie ihm erzählten, könne er ein Buch füllen.

Persönlich und sozialkritisch

Leals Fotos sind ein klarer, stiller Protest gegen ein System, dass auf zahlreichen Lügen aufgebaut ist. «Für mich ist es wichtig, die andere Seite des sogenannten «American Dream» zu zeigen», sagt er. Während er als Schauspieler in andere Rollen schlüpft und nach den Vorgaben eines Regisseurs arbeitet, kann er mit der Street-Photography wieder seine ganz persönliche, sozialkritische Sicht auf die Welt vermitteln. So, wie er das einst als Rapper tat.

Letztes Jahr kehrte Carlos Leal Los Angeles, wo er rund 15 Jahre gelebt hatte, den Rücken und kam in die Schweiz zurück. Jüngst war er im Schweizer Spielfilm «Mein Freund Barry» im Kino zu sehen und spielte

in den USA in einer neuen Marvel-Serie mit. Sein Herz schlägt nach wie vor für die Schauspielerei. Die Fotografie entdeckte er während der Corona-Pandemie für sich. Seine ästhetisch wirkenden Bilder, die ihre Abgründe erst bei näherem Hinsehen preisgeben, wurden mitunter schon im Haus der Fotografie in Olten, an der Photo Basel und in der Pariser Galerie Esther Woerdehoff präsentiert.

Melody Gygax sprach im Zusammenhang mit Carlos Leal von einer neuen Bildsprache, die im Gegensatz zu klassischen Reportage-Fotos aus Krisengebieten einen geradezu poetischen Ansatz habe. Demnächst hat Leal ein Treffen mit einigen Mitarbeitenden von «Médecins Sans Frontières», um sie eventuell auf einer ihrer Missionen mit seiner Kamera zu begleiten.

Von den Räumen der Galerie 94 im Merker-Areal Baden war er beim ersten Treffen mit Gründer und Kurator Sascha Laue begeistert, und es war schnell klar, dass er hier seine Ausstellung «Visibility and Humanity» bestreiten möchte. Zu sehen ist sie noch bis 28. Februar, jeweils mittwochs bis freitags von 17 bis 19 Uhr sowie samstags von 13 bis 17 Uhr.

MER HEI E VEREIN: Genossenschaft Basimilch

Mit vereinten Kräften zum Käse

Die Genossenschaft Basimilch stellt in Wetttingen Milchprodukte her und achtet dabei auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit aus.

Basimilch ist eine Genossenschaft aus Konsumenten und Produzenten von Milchprodukten. Die Gesellschaft ist nach dem Prinzip der solidarischen Landwirtschaft (Solawi) organisiert und produziert ihre Produkte auf dem Herterenhof in Wetttingen.

Die kooperative Käserei beliefert weite Teile des Limmattals mit ihren Produkten, im Aargau mitunter Standorte in Baden, Gebenstorf und Wetttingen. Die Biomilch der behornten Kühe wird in der Käserei auf dem Herterenhof Wetttingen mit Hilfe der Genossenschafterinnen und Genossenschafter zu verschiedenen Käsesorten, Joghurt oder Quark verarbeitet. Durch den Abschluss eines Jahresabonnements kommen die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Region wöchentlich zu Milchprodukten, die lokal und fair produziert werden.



Die Genossenschaft Basimilch lebt nachhaltige Milchwirtschaft

BILD: ZVG

Mit dem Abschluss eines Abos gehen im Sinne der Solawi auch Verpflichtungen einher. Das Abonnement kann nur einmal jährlich gekündigt werden, und die Milchprodukte müssen wöchentlich im Depot abgeholt werden. Daneben leisten die Genossenschafterinnen und Genossenschafter eine Mindestanzahl an Arbeitseinsätzen auf dem Herterenhof, entspre-

chend der Abo-Grösse. Bei der gemeinsamen Arbeit mit dem Team des Herterenhof lernen sich auch die Genossenschafterinnen und Genossenschafter gegenseitig besser kennen.

Planungssicherheit dank regionaler Verankerung

Durch das genossenschaftliche Konzept erhält der Herterenhof einen fai-

ren Milchpreis von rund einem Franken pro Liter, was eine artgerechte Tierhaltung ermöglicht. Ein Gewinn wird nicht angestrebt.

Zusammen mit der ebenfalls nach dem Solawi-Prinzip organisierten Gemüsegenossenschaft Biocò, die ihren Sitz auf dem Geisshof in Gebenstorf hat, führte Basimilch letztes Jahr auf den Weihnachtsmärkten in Windisch und Turgi einen kleinen Wettbewerb durch. Letzte Woche sind die Preise – Gemüsekörbe und Taschen mit Milchprodukten – auf dem Geisshof an die Gewinnerinnen und Gewinner verteilt worden.

SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Simona Hofmann

Der Wunsch, recht zu haben

Der Wunsch, recht zu haben, meldet sich früh. Er sitzt auf dem Pausenplatz, steht am Küchentisch, lehnt später im Sitzungszimmer an der Wand. Er steckt im erhobenen Zeigefinger, im schnellen Einatmen vor der Antwort, im inneren Nicken, noch bevor das Gegenüber ausgesprochen hat. Recht zu haben fühlt sich an wie Halt. Wie ein fester Boden unter Argumenten. Für einen kurzen Moment ist alles sortiert: Ich hier. Die anderen dort. Recht haben beruhigt. Es spart Zweifel. Und Zweifel sind anstrengend. Wer recht hat, muss nicht mehr suchen, nur noch verteidigen. Man merkt das im Alltag schneller, als einem lieb ist. Gespräche kippen. Stimmen werden schärfer. Sätze länger. Man hört nicht mehr zu, man wartet. Auf eine Lücke. Auf einen Fehler. Auf den Moment, in dem man zuschlagen kann. Der Wunsch nach Recht braucht ein Gegenüber, das irrt. Ohne Irrtum der anderen kein eigener Triumph. So wird das Gespräch zur Arena, der Austausch zur Beweisführung. Man spürt es im Körper: Spannung im Kiefer, Druck in der Brust. Recht haben ist kein Gedanke mehr, es ist ein Zustand, der sich festsetzt.

Beziehungen halten das nur begrenzt aus. Gespräche werden kürzer. Blicke flacher. Man spricht über Wetter, Termine, das Nötige. Das Eigentliche bleibt liegen, wie ein Gegenstand, den niemand mehr anfassen will. Nähe weicht einer höflichen Distanz, in der niemand verliert – aber auch niemand gewinnt. Denn recht zu haben ist kein soziales Talent. Es ordnet – aber es trennt. Nähe entsteht nicht durch Überlegenheit, sondern durch Offenheit. Durch das Aushalten von Unschärfe. Durch die Bereitschaft, nicht fertig zu sein. Sich korrigieren zu lassen. Einen Satz zurückzunehmen. Vielleicht ist das eigentliche Risiko nicht, sich zu täuschen. Sondern sich nicht mehr irritieren zu lassen. Denn wer immer recht behält, bleibt unberührt. Und wer unberührt bleibt, lernt nichts. Manchmal wäre es klüger, die Rechthaberei aufzugeben. Nicht aus Schwäche, sondern aus Neugier. Aus Respekt vor dem Gegenüber. Und vor einer Welt, die komplexer ist als ein sauberer Standpunkt.

JOB
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch

KIRCHENZETTEL

Freitag, 30. Januar 2026, bis Donnerstag, 5. Februar 2026

BIRR/LUPFIG

● **Kath. Kirchenzentrum Paulus, Birrfeld**
www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.30 Deutsch-Konversation für Fremdsprachige. Sonntag: 9.00 Eucharistiefeier (A. Kaczor) mit Kerzenssegnung, anschliessend besteht die Möglichkeit, den Blasiussegen zu empfangen, Chilekafi nach dem Gottesdienst. Dienstag: 12.00 Seniorenmittagstisch im Haus Eigenamt, Anmeldung unter 056 464 22 15.

● **Reformierte Kirchgemeinde Birr**
www.ref-kirche-birr.ch
Birr/Lupfig: Samstag: 10.00 Treffpunkt Kleiderkarussell offen für alle Sonntag: Gottesdienst in Brunegg. Montag: 14.00 Kleiderkarussell. Dienstag: 12.00 Seniorenmittagstisch, Haus Eigenamt. Mittwoch: 14.00 Strick-Treff, Pfrundhaus. 14.00 Kleiderkarussell. 19.30 Gemeindegebet, Pfrundhaus Lupfig. Donnerstag: 14.00 Kleiderkarussell.

Brunegg: Sonntag: 10.10 Gottesdienst, Pfrn. Noëmi Breda, anschl. Kirchenkaffee. Montag: 11.30 Seniorenmittagstisch, Dorfcafé Thelma & Louise.

Schinznach-Bad: Dienstag: 14.00 Lismi-Treff. Donnerstag: 11.45 Seniorenmittagstisch, Restaurant Burehus, Au-Veltheim.

BÖZBERG-MÖNTHAL

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.refkbm.ch
Freitag: 20.00 Jugendtrüff im Chalebözberg. Keine weiteren Anlässe während der Skiferien.

BRUGG

● **Gemeinde für Christus**
Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch
Sonntag: 10.00 Livestream unter www.gfc.ch/medien/online-predigt/ oder via Telefon 043 550 70 93 mit Zugangscode 864043#
14.00 Gottesdienst mit Christof Geissbüh-

REIN

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-rein.ch
Freitag: 10.00 Altersheim Wirnavita Würenlingen, Gottesdienst, Pfrn. Anja Berezynski. Sonntag: 9.30 Kirche Villigen, Gottesdienst, Pfrn. Anja Berezynski. 10.30 Kirche Remigen, Gottesdienst, Pfrn. Anja Berezynski. Montag: 19.00 Kirche Villigen, Lobpreisabend, Nina Rust. Amtswoche: Pfarrer Michael Rust, Neuzeigweg 12, 5234 Villigen, 056 450 10 58, michael.rust@kirche-rein.ch.

RINIKEN

● **Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken**
www.kathbrugg.ch
Sonntag: 11.00 Wortgottesfeier mit Carsten Mumbauer mit Kerzenssegnung, nach dem Gottesdienst wird der Blasiussegen erteilt, anschliessend Chilekafi. Dienstag: 19.00 Stille im Alltag – Schweigemeditation mit Andreas Zimmermann. Angaben zu Gottesdiensten im Pastoralraum und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kathbrugg.ch.

SCHINZNACH-DORF

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.kathbrugg.ch
Sonntag: 9.00 Wortgottesfeier mit Carsten Mumbauer und Kerzenssegnung. Gerne dürfen Sie dazu Ihre eigenen Kerzen von zu Hause mitbringen. Nach dem Gottesdienst wird der Blasiussegen erteilt. Anschl. Klara-Kaffee. Dienstag: 9.30 Wortgottesfeier mit Christine Frei und Carsten Mumbauer, anschliessend wird der Blasiussegen erteilt. Anschliessend Klara-Kaffee. 14.00 Seniorennachmittag im Pfarreiheim. Donnerstag: 20.00 Probe Franziskus-Chor im Pfarreiheim.

MANDACH

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-mandach.ch
Sonntag: 10.00 Kirche Mandach, Gottesdienst mit Sozialdiakonin Christina D. Pestalozzi und Organist Michael Felix.

THALHEIM

● **Reformierte Kirche**
www.ref-thalheim.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst in Auenstein, anschliessend Kirchenkaffee. Mittwoch: 19.00 Gebet für Frieden und Gewaltlosigkeit für die Ukraine und überall auf der Welt, Kirche Thalheim.

UMIKEN

● **Reformierte Kirchgemeinde Umiken**
www.ref-umiken.ch
Sonntag: Kein Gottesdienst. Weitere Informationen unter www.ref-umiken.ch. Amtswoche vom 1. bis 8. Februar: Pfr. Rolf Nünlist, Auenstein, 062 897 11 79, pfarramt@ref-auenstein.ch.

VELTHEIM-OBERFLACHS

● **Evangelisch-reformierte Kirche**
www.ref-veltheim.ch
Freitag: 14.00 Seniorennachmittag im Kirchgemeindehaus, «Geschichten aus der Berner Zeit» – Barbara und Jürg Stüssi-Lauterburg erzählen lustige Anekdoten aus dem Tal und der Region. Sonntag: 9.45 Talgottesdienst in Auenstein, anschliessend Kirchenkaffee.

WINDISCH

● **Katholische Kirchgemeinde St. Marien**
www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann) in Brugg. 12.00 Mittagstisch für alle, ref. Kirchgemeindehaus in Brugg. Samstag: 18.00 Eucharistiefeier (A. Kaczor). Sonntag: 10.00 Ökumenischer Gottesdienst im Begegnungszentrum (Raum O.1), Königsfelden. 11.00 Santa Messa (Don Quintino). 11.00 Eucharistiefeier (A. Kaczor) in Brugg. Montag: 19.00 Eucharistiefeier (A. Kaczor). 20.00 Kontemplation in der Kapelle. Dienstag: 9.00 Eucharistiefeier und Blasiussegen (A. Kaczor) in Brugg. 19.00 Recita del

Santo Rosario. 19.30 Santa Messa (Don Quintino). Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier (A. Kaczor). 17.00 Rosenkranzgebet. Donnerstag: 14.00 Monatshöck der Frauengemeinschaft. 18.00 Gebetsweg für den Frieden, Treffpunkt vor der Kirche St. Nikolaus in Brugg. 18.30 Eucharistiefeier und Anbetung (A. Kaczor). Alle Infos unter www.kathbrugg.ch.

● **Reformierte Kirchgemeinde Windisch**
www.ref-windisch.ch
Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker in der Kirche Hausen, anschliessend Kirchenkaffee. Montag: 14.00 Jassen für Ältere im Lindenberg Windisch. Dienstag: 9.30 Gottesdienst im Lindenberg mit Pfrn. Ursina Bezzola. Mittwoch: 12.00–12.15 Mittwochsgebet in der Kirche Windisch. Donnerstag: 14.30 Seniorennachmittag im Kirchgemeindehaus Windisch mit dem Seniorentheater «Herbschtrose».



LESERBRIEF

■ **Lehrschwimmbecken sanieren**
Zu Beginn dieser Wintersaison wurde das Brugger Lehrschwimmbecken Au-Erle geschlossen. Wie im «General-Anzeiger» vom 15. Januar erwähnt, haben die Kanuten keine Ersatz-Wasserfläche erhalten, und somit stehen wir den ganzen Winter ohne Trainingsmöglichkeit da. Dass die Schliessung des Lehrschwimmbeckens Lauffohr zu Engpässen führt, ist nachvollziehbar. Dass jedoch ausgerechnet die Kanuten als einzige Gruppe komplett leer ausgehen, ist eine Entscheidung mit weitreichenden Konsequenzen. Denn das Wintertraining ist wichtig für Anfänger: In der kontrollierten Umgebung des beheizten Beckens erlernen sie die Kenterrolle, eine Technik, die im Fall des Kenterns auf den Flüssen rund um Brugg über die Sicherheit entscheidet. Besonders hart trifft es auch unseren Kanu-Freestyle-Nachwuchs. Wegen den niedrigen Temperaturen können die Kinder und Jugendlichen nicht draussen auf der Aare trainieren, sondern sind absolut auf das Bad angewiesen. Dass die Trainingsmöglichkeit jetzt fehlt, ist sehr schade, waren doch unsere Jugendlichen in den letzten Jahren extrem erfolgreich: Unser Club beherbergt zum Beispiel den amtierenden Schweizer Meister U16 im Kanuslalom. Der Kanuclub hat kürzlich ausserdem in mehrere Jugend-Freestyle-Kajaks investiert, die jetzt nicht genutzt werden können. Bäder in der Umgebung waren auf Anfrage hin nicht verfügbar. Aus Verzweiflung halten wir aktuell einige wenige Jugendtrainings in einem Zürcher Bad ab. Dort ist aber der Platz auch rar, und nur eine Handvoll Termine sind verfügbar. Das Fortbestehen unseres Clubs, die nachhaltige Entwicklung unseres Nachwuchses sowie des Kanu-Sports sind ernsthaft gefährdet. Darum fordert der Kanuclub Brugg den Stadtrat auf, unverzüglich das Lehrschwimmbecken zu sanieren und wieder zu eröffnen oder eine gleichwertige Wasserfläche für unsere wöchentlichen Trainings zur Verfügung zu stellen. JAN DREISER, KANUCLUB BRUGG

VERANSTALTUNGEN

Fasnacht
Würenlingen

Schnitzelbänke
Freitag ab 19.30 Uhr

Guggentattoo
Samstag 17.00 Uhr

Fasnachtsumzug
Sonntag 14.00 Uhr

Kinderumzug
Montag 14.00 Uhr

Fasnachtstreiben am Do, Di

12.02. - 17.02.2026

Reformierte Kirche Brugg

Veranstaltungen im Februar

Bitte informieren Sie sich auf www.refbrugg.ch oder im Sekretariat unter Tel. 056 441 11 76

Immer Montags	6.00 Uhr	Stadtkirche Meditatives Sitzen
Immer Montags	9.00 Uhr	Offenes Kirchgemeindehaus (ab 16. Februar)
Immer Dienstags	14.00 Uhr	Stadtkirche Weischno-Chor
Immer Freitags	14.00 Uhr	Offenes Kirchgemeindehaus (ab 20. Februar)
Immer Freitags	12.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Mittagstisch (ab 20. Februar)
So 1. Februar	10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst
Mi 4. Februar	14.30 Uhr	Kirchgemeindehaus Kultur am Nachmittag
Do 5. Februar	18.00 Uhr	Start kath. Kirche Schritte für den Frieden
Sa 7. Februar	18.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Crêpes & Play
So 8. Februar	10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst
Sa 14. Februar	18.00 Uhr	Stadtkirche Musik um 6 - Liebesklänge
So 15. Februar	10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst
Do 19. Februar	14.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Jass- und Spielnachmittag
Fr 20. Februar	17.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Jungs Treff
So 22. Februar	10.00 Uhr	Stadtkirche Familiengottesdienst zum Thema Zeit
So 22. Februar	17.00 Uhr	Stadtkirche Stretta Concert
Fr 27. Februar	16.30 Uhr	Stadtkirche Orgelkinder
Fr 27. Februar	17.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Jungs Treff
Fr 27. Februar	18.15 Uhr	Stadtkirche Andacht zum Monatsende
Sa 28. Februar	14.00 Uhr	Pavillon Samstagstreff für Kinder (6-10J)

Heute schon für morgen sorgen

Mit einem Vermächtnis an die Natur - und an die Zukunft

Jetzt vorsorgen, Ihren Nächsten und der Natur zuliebe. Informieren Sie sich: pronatura.ch/de/legate-erbschaften
Wir sind persönlich für Sie da: Tel. 061 317 92 26

pro natura

Zukunft schenken mit Patenschaft

Schenken Sie Hoffnung ab 45 Franken pro Monat. Mit einer Patenschaft verändert sich das Leben von Kindern zum Besseren.

proadelphos.ch/kinderpatenschaft

stiftung pro adelphos
aus Freude am Helfen

PC 60-12948-7
052 233 59 00
proadelphos.ch

VILLIGEN: Ein Team des Paul-Scherrer-Instituts entdeckt neues Verfahren

Gemeinsamer Tanz der Elektronen

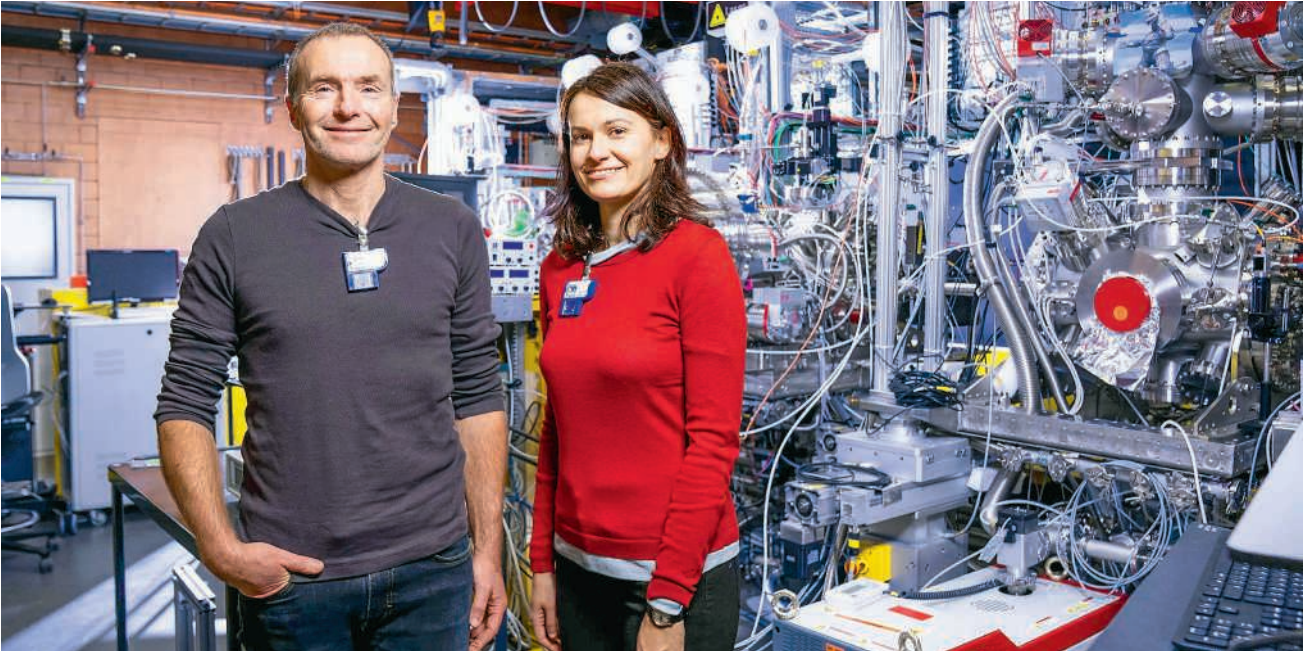
Ein lang verfolgtes experimentelles Ziel der Physik ist erreicht: Ein Team des PSI kann sichtbar machen, wie Elektronen miteinander interagieren.

MARKO LEHTINEN

Das Zauberwort lautet «Röntgen-Vierwellenmischung». Das neu entdeckte Verfahren eröffnet Wege, um den Fluss von Energie und Informationen in Atomen und Molekülen zu beobachten, wie das Paul-Scherrer-Institut (PSI) in einem Communiqué mitteilt. Die Methode könne aufzeigen, wie Quanteninformationen gespeichert werden und verloren gehen, und so langfristig zur Verbesserung der Fehlertoleranz in der Quantentechnologie beitragen.

Doch worum geht es genau? «Wie sich Materie verhält, lässt sich grösstenteils nicht auf das Verhalten einzelner Elektronen zurückführen, sondern vielmehr darauf, wie sie sich gegenseitig beeinflussen», erläutert das PSI in der Mitteilung. «Von chemischen Systemen bis hin zu hoch entwickelten Materialien – die Wechselwirkung zwischen den Elektronen bestimmt, wie sich Moleküle neu anordnen, wie Materialien leiten oder isolieren und wie Energie transportiert wird.»

In vielen Quantensystemen würden Informationen in empfindlichen Mustern solcher Wechselwirkungen gespeichert. Würden diese Muster verloren gehen, verschwänden auch die Informationen – ein Vorgang, der als Dekohärenz bezeichnet wird. «Solche kurzlebigen Zustände zu verstehen



Gregor Knopp und Ana Sofia Morillo Candas in der Experimentierstation des Swiss FEL

BILD: PSI | MAHIR DZAMBEGOVIC

und letztendlich kontrollieren zu können, gehört zu den grössten Herausforderungen der heutigen Quantentechnologie», so das PSI. Zwar gebe es viele Techniken, mit denen sich das Verhalten einzelner Elektronen untersuchen lässt, doch für die erwähnten Wechselwirkungen sei die Forschung bisher weitgehend blind gewesen.

Einblicke in Quantenphänomene
Dass die Forschenden des PSI und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für Kernphysik in Deutschland und der Universität Bern am Schweizer Freie-Elektronen-Röntgenlaser (Swiss FEL) des PSI nun das

Verfahren entwickelt haben, das als Röntgen-Vierwellenmischung bezeichnet wird, ist bedeutend. «Wir erfahren bei dem Verfahren, wie die Elektronen miteinander tanzen – ob sie sich an den Händen halten oder ob sie alleine tanzen», sagt Gregor Knopp vom Zentrum für Photonenforschung des PSI und Leiter der Studie. «Das eröffnet neue Einblicke in Quantenphänomene und kann unser Verständnis der Materie verändern.»

Vom Konzept her ähnele die Röntgen-Vierwellenmischung der Kernspinresonanz, die heute routinemässig in Krankenhäusern für MRT-Untersuchungen eingesetzt wird. «Andere Verfahren bieten Aufschluss

darüber, wie Atome oder Moleküle insgesamt miteinander oder mit ihrer Umgebung interagieren. Mit Röntgenlicht können wir nun bis zu den Elektronen heranzoomen», sagt Ana Sofia Morillo Candas, die Erstautorin der Studie zum Thema, in der Mitteilung.

Diese Fähigkeit, die Wechselwirkung zwischen einzelnen Elektronen heranzuzoomen und sie gezielt zu untersuchen, eröffne die Möglichkeit völlig neuer Einblicke nicht nur in Quanteninformationen, sondern auch in viele andere Bereiche – etwa biologische Moleküle oder Materialien für Solarzellen und Batterien, sagt Candas zur Einordnung des neu entdeckten Verfahrens.

BRUGG | WINDISCH: Erstes Fazit von McDonald's am neuen Standort

«Die Atmosphäre ist sehr friedlich»

Am 18. Dezember eröffnete McDonald's ein neues Restaurant in Brugg. Lizenznehmer Philipp Zobrist zieht eine positive erste Bilanz.

NOAH BUCHBINDER

Herr Zobrist, hatten Sie vor der Eröffnung mit Skepsis seitens der Bevölkerung zu kämpfen?

Ich persönlich fühlte «Good feelings» in der Bevölkerung, man spürte grosse Vorfreude auf die Eröffnung. Es kamen immer wieder Passanten an der Baustelle vorbei und erkundeten sich, wann der McDonald's seine Türen öffne.

Gab es sonstige Schwierigkeiten, eine McDonald's-Filiale in Brugg zu eröffnen?

Nein. Es ist natürlich nicht nur einfach, sich inmitten von erfahrenen lokalen Firmen einzubinden, aber durch die Zusammenarbeit mit genau diesen Firmen war das Ankommen in Brugg sehr erfreulich für mich und mein Team.

Wie verliefen die ersten paar Wochen seit der Eröffnung?

Wir sind schier überrannt worden. Es gab eine grosse Nachfrage. Und von den ersten Wochen kann man sicherlich sagen, dass der McDonald's in der Bevölkerung gut ankommt.

Wie ist die Kundschaft?

Wir haben eine freundliche Klientel, was uns sehr freut. Bis jetzt hatten wir weder negative Vorfälle, noch mussten wir ein Hausverbot erteilen.

Wird man das Essen aus dem Restaurant in Brugg auch über Uber



Philipp Zobrist vor dem neuen McDonald's am Neumarktplatz

BILD: NB

Eats in das Schenkenbergertal oder Dörfer wie Villigen zukünftig liefern können?

Wir haben selber keinen direkten Einfluss darauf, wie Uber Eats in seiner Lieferzone entscheidet, aber wir sind im Gespräch, denn wir wollen, wenn immer möglich, für alle da sein.

Das Gebiet beim Neumarkt gilt als sehr heikle Zone – spüren Sie dies auf irgendeine Weise?

Man hört natürlich von den Ereignissen am Neumarkt und wie sie die Stadt verändern, aber die Atmosphäre in unserem Restaurant ist sehr friedlich und ruhig. Ich denke, dass Massnahmen wie das Alkoholverbot einen positiven Einfluss auf das Klima in Brugg haben.

Haben Sie rund um die Filiale Probleme mit dem Littering?

Von Seiten der Kundinnen und Kunden gab es bis jetzt keine Bemerkungen darüber. Wir sind stets daran,

strategische Punkte und Hotspots auf unseren Aufräumtouren rund ums Restaurant zu berücksichtigen.

Nach der Eröffnung in Brugg stellt sich nun die Frage, wie es mit dem geplanten McDonald's in Windisch weitergeht. Hierzu gab uns die Medienstelle von McDonald's ein kurzes Statement: «Die Planung der beiden Standorte Brugg und Windisch hat vor längerer Zeit begonnen. In Windisch gab es, wie bei Baugesuchen üblich, einzelne Einwendungen. Wir haben diese eingehend studiert und der Gemeinde unsere Stellungnahme zugestellt. Es fanden auch Gespräche mit allen involvierten Parteien statt. Nach unserem aktuellen Kenntnisstand entspricht das geplante Restaurant den geltenden Zonenvorschriften und ist grundsätzlich bewilligungsfähig. Wir sind zuversichtlich, dass unserem Gesuch stattgegeben wird.»

IN EIGENER SACHE

Vielen Dank für Ihre Spende

Woche für Woche finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, unsere kostenlosen Zeitungen in Ihrem Briefkasten. Das ist auch möglich dank der zahlreichen Spenden unserer Leserschaft, die wir jedes Jahr für unsere Arbeit erhalten. Diese Zuwendungen stellen einen wichtigen Beitrag für unsere unabhängige journalistische Arbeit in der Region dar, und wir bedanken uns herzlich für die wertvolle Unterstützung.

BRUGG

Nach Einbruch festgenommen

Kurz nach Mitternacht, am 20. Januar, ist ein Mann in Brugg in eine leerstehende Bar eingebrochen. Mehrere Polizeikräfte rückten aus und umstellten das in die Jahre gekommene Gebäude. Sogleich war ersichtlich, dass zuvor ein Fenster eingeschlagen worden war und sich eine Person in der durchsuchten Räumlichkeit aufhielt. In der Bar traf die Polizei auf einen Mann, der sich sofort widerstandslos festnehmen liess. Es handelte sich um einen 27-jährigen marokkanischen Asylbewerber, der in der Nähe wohnhaft ist. Beim leerstehenden Gebäude entstand Sachschaden von mehreren Hundert Franken. Die Kantonspolizei sicherte sämtliche Spuren und nahm den Mann vorläufig fest, um am Folgetag weiter zu ermitteln. Nach ersten Erkenntnissen wurde in der Bar nichts gestohlen.

GA

REGION

Sirenentest 2026

Am Mittwoch, 4. Februar, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen für den «Allgemeinen Alarm» und von 14.15 bis 15.15 Uhr für den «Wasseralarm» statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohnerinnen und Einwohner bei Katastrophen- und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konfliktes alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Anschliessend wird auch der «Wasseralarm» getestet, der aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden besteht. Er klingt das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb des angekündigten Sirenentests, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. Der «Wasseralarm» ertönt immer erst nach dem Zeichen «Allgemeiner Alarm» und bedeutet, dass man das gefährdete Gebiet sofort verlassen soll. Hinweise und Verhaltensregeln sind im Teletext auf den Seiten 680 und 681 sowie unter sirenentest.ch und über die App Alertswiss ersichtlich.

GA

Inserat

während 6 Tagen einmaliger

Ausverkauf

von Mensch zu Mensch.



Qualitäts-Möbel
zu stark reduzierten
Preisen!

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

Polstergruppen
bico-Matratzen
Boxspring-Betten
Relax-Sessel
Tische + Stühle
Schlafzimmer
Wohnwände

Gehirnjogging für Rätselfreunde

**WENN SIE EINEN
MEDIZINISCHEN NOTFALL
HABEN, DANN SIND WIR
FÜR SIE DA.**

Wenn, dann
rega



			2	8			9	
	9	1		7	5	8		
4	8	2	9					5
	7		6	4	8	1		
		6				3		
		9	1	5	3		6	
3					4	9	7	2
		4	3	9		5	8	
	5			6	2			

	4			7				2
			6					9
7					5			
		9						
					4	8		
	3	8				2	4	
		6			9	3		
				8	2	6		
	8		3	6			7	

Lösungen von der letzten Woche

leicht											schwierig								
4	8	7	1	3	9	2	5	6			2	8	6	9	4	7	3	1	5
5	3	9	7	2	6	1	4	8			7	9	1	2	3	5	6	8	4
1	2	6	4	5	8	7	3	9			3	4	5	6	8	1	7	2	9
6	5	2	8	4	7	9	1	3			5	2	7	1	6	8	9	4	3
3	4	1	9	6	2	8	7	5			8	1	3	5	9	4	2	7	6
9	7	8	5	1	3	4	6	2			9	6	4	7	2	3	1	5	8
7	9	4	3	8	5	6	2	1			4	7	2	3	5	9	8	6	1
8	6	3	2	7	1	5	9	4			6	3	8	4	1	2	5	9	7
2	1	5	6	9	4	3	8	7			1	5	9	8	7	6	4	3	2

[illegible]

BILD: ZVG

Am Schluss der Versammlung wies Heinz Frei auf die Möglichkeit hin, mit der Partnersektion, DAV Oberer Neckar, Touren zu unternehmen. Im September findet dafür ein Treffen im Donautal statt. ZVG

General-
Anzeiger



Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

effinger
medien

Ein Mitglied der
SCELLENBERGGRUPPE



Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Freitag 30. Januar 15 Uhr
Samstag 31. Januar 20.15 Uhr
Sonntag 1. Februar 18 Uhr
Dienstag 3. Februar 18 Uhr
Mittwoch 4. Februar 20.15 Uhr

HAMNET
UK 2025 · 126 Min. · E/df · Regie: Chloé Zhao
Nach dem Roman von Maggie O'Farrell über die Geschichte von William Shakespeares Familie



Dienstag 3. Februar 12.15 Uhr
Mittwoch 4. Februar 12.15 Uhr

THE PRESIDENT'S CAKE
DIV 2025 · 103 Min. · O/df · Regie: Hasan Hadi
Die neunjährige Lamia soll trotz Lebensmittelknappheit einen Kuchen zum Geburtstag von Saddam Hussein backen. Iraks Oscar-Beitrag gewann am Filmfestival von Cannes den Publikumspreis



Donnerstag 29. Januar 15 Uhr
Freitag 30. Januar 18 Uhr
Samstag 31. Januar 15 Uhr
Sonntag 1. Februar 15 Uhr
Montag 2. Februar 15 Uhr
Mittwoch 4. Februar 15 Uhr

MEIN FREUND BARRY
CH 2025 · 90 Min. · Dialekt · Regie: Markus Welter
Bewegende Schweizer Geschichte über Mut und Freundschaft

Donnerstag 29. Januar 17 Uhr
Samstag 31. Januar 13 Uhr
Sonntag 1. Februar 20.15 Uhr
Mittwoch 4. Februar 18 Uhr

MOTHER
NM 2025 · 104 Min. · O/df
Regie: Teona Strugar Mitevska
Die zukünftige Mutter Teresa ist hin- und hergerissen zwischen ihren religiösen Überzeugungen und der Realität des Lebens, das sie umgibt.

FILM MIT PODIUM

Donnerstag 29. Januar 19.30 Uhr

ICH. DU. ER. SIE. ES ... WOLLEN – KÖNNEN – MÜSSEN
D 2010 · 80 Min. · D · Regie: Margit Pabst-Lesem
Doku über Kunsttherapie in Zusammenarbeit mit der Sektion Angestellte des GPK (Fachverband für Kunsttherapie) mit anschliessendem Podium

Dienstag 3. Februar 20.15 Uhr

SILENT FRIEND
DIV 2025 · 148 Min. · O/df · Regie: Ildikó Enyedi
Ein Ginkgobaum im botanischen Garten in Marburg ist stiller Zeuge tiefgreifender Veränderungen im Leben dreier Menschen.

Freitag 30. Januar 20.15 Uhr
Samstag 31. Januar 18 Uhr
Montag 2. Februar 20.30 Uhr

FATHER MOTHER SISTER BROTHER
USA 2025 · 110 Min. · E/df · Regie: Jim Jarmusch
Familiendrama in drei Episoden

Montag 2. Februar 18 Uhr

SENTIMENTAL VALUE
NOR 2025 · 133 Min. · O/df · Regie: Joachim Trier
Familienepos mit Stellan Skarsgård, Renate Reinsve und Elle Fanning

Sonntag 1. Februar 13 Uhr
Dienstag 3. Februar 15 Uhr

HALLO BETTY
CH 2025 · 90 Min. · D · Regie: Pierre Monnard
Geschichte hinter der Schweizer Kochikone Betty Bossi

Samstag 31. Januar 11 Uhr
Sonntag 1. Februar 11 Uhr

DER MANN AUF DEM KIRCHTURM
CH 2025 · 80 Min. · Dialekt · Regie: Edwin Beeler
Innerschweizer Filmemacher taucht ein in die Geschichte seines Grossvaters.

AGENDA

FREITAG, 30. JANUAR

BADEN
20.15: Maman. Ein performativer Monolog mit Livemusik und Projekten nach dem Roman von Sylvie Schenk. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG
20.00: Jazz im Salzhaus. Alex Felix Dream Band «Jazz as it once was». 1930er- bis 1950er-Jahre. Eine swingende Hommage mit Vince Benedetti, Vincent Lachat, Dani Blanc, Michael Jeup, Emanuel Schnyder und Elmar Frey. Info: salzhaus-brugg.ch

SAMSTAG, 31. JANUAR

BADEN
14.00–17.00: Konstruieren mit Stokys-Metallbaukästen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

SONNTAG, 1. FEBRUAR

BADEN
10.00–17.00: Konstruieren mit Stokys-Metallbaukästen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

17.00: ABBA Gold. The Concert Show – Surprise Tour 2026. Das ultimative ABBA-Erlebnis in einer grandiosen Live-Show. Theatersaal, Kurtheater Baden. Infos: kurtheater.ch

UNTERSIGGENTHAL
10.00–12.00: Museum mit Kaffeestube, geöffnet, Ortsmuseum.

MITTWOCH, 4. FEBRUAR

BADEN
16.00–16.30: Märchen im Museum: «Wo die Sonne untergeht». Der Aargauer Märchenkreis erzählt Geschichten für Klein und Gross im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

BRUGG
14.30: Kultur am Nachmittag. Jesus im Bild – Ikonografische Reisen durch sein Leben. Im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

DONNERSTAG, 5. FEBRUAR

BRUGG
16.45: «Begegnungen in der Kunst, Genuss im Sein». 10 Kunstschaffende zeigen ihre Lieblingswerke. Projekt ArtWall *25×25 mit 15 Künstler/-innen. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

SPOTLIGHT



Two Michaels Ballet entstand 2017 aus einem spontanen gemeinsamen Auftritt der beiden Michaels. Aus diesem Funken entwickelte sich ein vielseitiges Projekt, das immer wieder von hervorragenden Gästen bereichert wird. Die Band verbindet ihre grosse Spielfreude mit stilvoller Hommage: an die Achtziger, das Spandau Ballet und an jene Songs der Pop- und Rockgeschichte, die sich für Neuinterpretationen besonders eignen. Die Baröffnung ist ab 19.30 Uhr.

Freitag, 20. Februar, 20.30 Uhr, im Foyer der alten Mehrzweckhalle, Untersiggenthal, kult-untersiggenthal.ch

BILD: ZVG

Two Michaels Ballet im FoYeah!

Two Michaels Ballet entstand 2017 aus einem spontanen gemeinsamen Auftritt der beiden Michaels. Aus diesem Funken entwickelte sich ein vielseitiges Projekt, das immer wieder von hervorragenden Gästen bereichert wird. Die Band verbindet ihre grosse Spielfreude mit stilvoller Hommage: an die Achtziger, das Spandau Ballet und an jene Songs der Pop- und Rockgeschichte, die sich für Neuinterpretationen besonders eignen. Die Baröffnung ist ab 19.30 Uhr.

Freitag, 20. Februar, 20.30 Uhr, im Foyer der alten Mehrzweckhalle, Untersiggenthal, kult-untersiggenthal.ch

BILD: ZVG

FREITAG, 6. FEBRUAR

BRUGG
16.45: Freitagsbar mit Kunst und Sound. 18.20 Live DJ Don Amato. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

SCHINZNACH-BAD
22.00–01.00: Mondscheinbaden im Aquarena Fun, Bad Schinznach. Thermalwasser mit Flussbad, Whirlpool, Massagedüsen und Wasserfallduschen. Apéro-Häppchen, Saft und Cüpli. Infos: bad-schinznach.ch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BRUGG

Mittagstisch Brugg
Jeden Freitag (ausser Schulferien), 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Museumstrasse 2. Anmeldung bis am Vortag um 17 Uhr unter 056 441 56 20. Organisation: Reformierte und katholische Kirche Brugg.

HAUSEN

Musikgesellschaft Hausen
www.mg-hausen.ch

Rock’n’Roll-Club Lollipop
www.rclollipop.ch

Vitaswiss Sektion Hausen
www.vitaswiss.ch

LAUFFOHR

Musikgesellschaft Lauffohr
www.mglauffohr.ch

Schützengesellschaft Lauffohr
www.sg-lauffohr.ch

LUPFIG

Fotoclub Birrfeld
www.fotoclub-birrfeld.ch

Jugendriege Lupfig
www.tvlupfig.ch

Männersportverein Birr-Lupfig
www.msv-bl.ch

Pistolen- und Revolverklub Eigenamt
www.prkeigenamt.ch

Trachtengruppe Eigenamt
Mo 20.15–21.45: tanzen oder singen, Singsaal Schulhaus Lupfig. Keine Tracht

oder Vorkenntnisse notwendig. Annerose Morach, 056 282 22 04, 079 376 55 28.

OBERBÖZBERG

Internationale Tänze Pro Senectute
Mo, 9.30–11.00, Turnhalle Oberbözberg. Auskunft: Erika Thomi, 079 839 43 01.

SCHINZNACH-DORF

FamilienNetz Schinznach
www.familiennetz-schinznach.ch

Gemischter Chor Schinznach-Dorf
www.cantate.jimdofree.com

Jugendspiel Schenkenbergtal
www.jugendspiel-schenkenbergtal.ch

Kulturvereinigung GRUND
www.grundschinznach.ch

Musikgesellschaft Schinznach-Dorf
www.mgschinznach.ch

Reb- und Weinfreunde Schinznach-Dorf
www.reb-und-weinfreunde-schinznach.ch

Turnende Vereine
www.tvsd.ch

Verein Natur und Landschaft Schenkenbergtal
www.vnl-schenkenbergtal.birdlife.ch

Volleyclub
www.vbcschinznach.ch

VILLIGEN

Elternverein Villigen
Anlässe, Spielgruppen und Krabbeltreffs für alle Familien aus der Region. Infos: www.ev-villigen.ch.

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos.

Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung.

Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion.

Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

VILLNACHERN

Turnverein
www.tvv.ch

Musikgesellschaft
www.mgvillnachern.ch

WINDISCH

Juniorband Windissimo
www.mge-windisch.ch

Kunstradsport Windisch-Brugg
www.kunstradsport.ch

Leichtathletikriege Windisch
www.lar-windisch.ch

Musikgesellschaft Eintracht
www.mge-windisch.ch

Turnverein Windisch
www.tv-windisch.ch

Vindonissa Singers Chor, Windisch
www.vindonissasingers.ch

Volleyballclub Windisch
www.vbcwindisch.ch

SPOTLIGHT

Durch die Platzierung im Gefäss «Spotlight» findet Ihre Veranstaltung optimale Beachtung. «Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch.

EXCELSIOR

CINEMA BRUGG

Badenerstrasse 3-5 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 60
www.excelsior-brugg.ch

PREMIERE

Donnerstag 29. Januar 20.30 Uhr (E/df)
Freitag 30. Januar 20.30 Uhr (D)
Samstag 31. Januar 20.30 Uhr (D)
Sonntag 1. Februar 20.30 Uhr (D)
Montag 2. Februar 20.30 Uhr (D)
Dienstag 3. Februar 20.30 Uhr (E/df)

THE HOUSEMAID
USA 2025 · 130 Min. · ab 16 J. · Regie: Paul Feig



PREMIERE

Donnerstag 29. Januar 20.15 Uhr (D)
Freitag 30. Januar 20.15 Uhr (D)
Samstag 31. Januar 20.15 Uhr (D)
Sonntag 1. Februar 17.30 & 20.15 Uhr (D)
Montag 2. Februar 20.15 Uhr (D)
Dienstag 3. Februar 20.15 Uhr (D)
Mittwoch 4. Februar 20.15 Uhr (D)

ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE
D 2025 · 130 Min. · ab 6 J. · Regie: Simon Verhoeven



LETZTE VORSTELLUNGEN

Donnerstag 29. Januar 18.00 Uhr (D)
Freitag 30. Januar 18.00 Uhr (D)
Montag 2. Februar 18.00 Uhr (D)

MERCY
USA 2025 · 100 Min. · ab 12 J. · Regie: T. Bekmambetov

WEITERE VORSTELLUNGEN

Samstag 31. Januar 18.00 Uhr (D)
Sonntag 1. Februar 18.00 Uhr (D)
Dienstag 3. Februar 18.00 Uhr (D)
Mittwoch 4. Februar 17.50 Uhr (D)

EXTRAWURST
D 2025 · 97 Min. · ab 12 J. · Regie: Marcus Rosenmüller



PREMIERE

Freitag 30. Januar 15.00 Uhr (D)
Samstag 31. Januar 16.30 Uhr (D)
Sonntag 1. Februar 13.00 Uhr (D)
Montag 2. Februar 15.15 Uhr (D)
Dienstag 3. Februar 15.15 Uhr (D)
Mittwoch 4. Februar 15.15 Uhr (D)

WOODWALKERS 2
D 2026 · 103 Min. · ab 6 J. · Regie: Sven Unterwaldt Jr.



WEITERHIN IM PROGRAMM

Donnerstag 29. Januar 17.50 Uhr (D)
Freitag 30. Januar 17.50 Uhr (D)
Samstag 31. Januar 18.30 Uhr (D)
Sonntag 1. Februar 15.15 Uhr (D)
Montag 2. Februar 17.50 Uhr (D)
Dienstag 3. Februar 17.50 Uhr (D)

DIE DREI ??? - TOTENINSEL
D 2025 · 104 Min. · ab 16 J. · Regie: Tim Dünschede



WEITERHIN IM PROGRAMM

Sonntag 1. Februar 11.00 Uhr (D)
Dienstag 3. Februar 15.00 Uhr (D)
Mittwoch 4. Februar 13.15 Uhr (D)

CHECKER TOBI 3
D 2025 · 90 Min. · ab 6 J. · Regie: Antonia Simm

WEITERHIN IM PROGRAMM

Sonntag 1. Februar 15.00 Uhr (D)
Mittwoch 4. Februar 15.00 Uhr (D)

ZOOMANIA 2
USA 2025 · 108 Min. · ab 6 J. · Regie: Jared Bush

WEITERHIN IM PROGRAMM

Samstag 31. Januar 15.00 Uhr (D)
Sonntag 1. Februar 13.10 Uhr (D)
Montag 2. Februar 15.00 Uhr (D)
Mittwoch 4. Februar 13.00 Uhr (D)

SPONGEBOB SCHWAMMKOPF
USA 2025 · 90 Min. · ab 6 J. · Regie: Derek Drymon

LETZTE VORSTELLUNGEN

Sonntag 1. Februar 11.15 Uhr (D)

PUMUCKL
D 2025 · 91 Min. · ab 4 J. · Regie: M. H. Rosenmüller

BRUGGORE DOUBLEFEA(R)TURE JANUAR
Samstag 31. Januar 12 Uhr (E/d)

THE REVENANT
Samstag 31. Januar 14.30 Uhr (E/d)

COCKNEYS VS. ZOMBIES
KUNST IM KINO

Mittwoch 4. Februar 18.00 Uhr (O/d)

ICH, CLAUDE MONET
UK 2017 · 91 Min. · Regie: Phil Grabsky

ANIMITTWOCH

Mittwoch 4. Februar 20.15 Uhr (JP/d)

GHOST IN THE SHELL
JP 1995 · 83 Min. · ab 16 Jahren · Regie: Mamoru Oshii

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen
Naturheil-Methoden.



René Gehrig
5412 Gebenstorf

Telefon: 076 585 01 23
kontakt@gehrig-naturheiler.ch

www.gehrig-naturheiler.ch



130059 RSK

**Erkenne und heile Dich selbst
durch die Kraft des Geistes**

Was können wir tun, um die Gesundheit zu erhalten oder zu erlangen?
Taschenbuch Fr. 16.40 oder eBook

www.vita-vera.ch, Tel. 056 631 48 60

L30320 BAK

Zahnprothesen sind Vertrauenssache



130082 GA

Praxis für Zahnprothetik

Urban Christen DD
kostenlose Beratung

Zahnersatz der Freude macht

Hauptstrasse 7c | Hunzenschwil
062 897 00 66
www.zahnprothetik-christen.ch

FLOHMARKTARTIKEL GESUCHT!



Wir kaufen, was Sie nicht mehr brauchen!
„Bares Geld für längst vergessene Schätze“

Antiquitäten, Möbel, Modeschmuck,
Werkzeuge, Uhren, Kleider aller Art,
Jegliche Instrumente, Zinnwaren und
vieles mehr !



Kostenlose Besichtigung - Expertise - Barzahlung
Rufen Sie noch heute an, es lohnt sich!

DER TRÖDELTRUPP VOM 29.1. bis 14.2. IN IHRER REGION
Hr. Birchler, Tel. 079 661 71 83

130382 RSK

A stylized black and white bee is positioned on the left side of the advertisement, set against a vibrant pink background. The bee has large, white wings with black outlines and a black body with white accents. To the right of the bee, the brand name 'SEMOFIX' is prominently displayed in a large, bold, black sans-serif font. Below it, the words 'Insektenschutz' and 'Innenbeschattung' are written in a smaller, black sans-serif font. Further down, a promotional message 'Winterrabatt für Bestellungen bis 20. Februar 2026' is written in a black sans-serif font. At the bottom right, the website 'www.semofix.ch' and the phone number '062 871 63 07' are listed in a black sans-serif font. The entire advertisement is framed by a thin black border.



Kindler's Malerservice

Manuela Kindler
Dorfstrasse 35
5200 Brugg
079 324 09 88
manuela.kindler@bluewin.ch
www.kindler-malerservice.ch

UNSER TRAUM:
EINE KONSEQUENTE
KLIMAPOLITIK.

GREENPEACE

Je 500.- Einkaufswert erhalten Sie einen 50.- Einkaufs-Wertgutschein GESCHENKT!*

5 ★★★★★
Jahre
Hersteller
Garantie

inter living

Boxspringbett
2699.-

Rechenbeispiel:	
Polstergarnitur	2199.-
+ Wohnwand	1799.-
+ Teppich	679.-
Komplett-Preis	4677.-

Wir schenken dir
9 Gutscheine à 50.-
= 450.- für deinen nächsten Einkauf

Inklusive Lieferung und Montage

Ab einem Einkaufswert von 500 Euro. Ausgenommen sind zerlegte Mitnahmewaren und Badmöbel. Diese werden ab einem Einkaufswert von 500 Euro in unserem Werbegebiet kostenfrei geliefert, jedoch nicht montiert.

Boxspringbett, Bezug Stoff Chenille Toni moos, best. aus Kopfteil mit Rautensteppung, Unterbau: Taschenfederkern, modern, glatt, Holzfüße schwarz, Obermatratzen: 5-Zonen-Taschenfederkern MS238 H2/H3, Topper: Kaltschaum, 13 cm, Liegefläche ca. 180x200 cm. 1135031601 Wahlweise mit Motorverstellung





Möbelhaus Waldshut

Oberhalb des McDonald's

DNV | Deutsche Gesellschaft für Versicherungsstudien mbH


GEPRÜFTE QUALITÄT
**HERAUSRAGENDES
MÖBELHAUS 2025**

Stützungsmittel, Klebstoffe, Beschläge und Reparaturmaterialien
Engagement, Test 03/2025, dgvm0032

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dögern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dögern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669. *Bei allen Neukäufen/Neuplanungen erhalten Sie einen entsprechenden Einkaufsgutschein. Ausgenommen sind Werbeware, Leuchten und preisgebundene Markenware wie z.B. von Joopt!, Tempur, WK, Schöner Wohnen, Roomio und Interliving. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis zum 14.02.

130127E RSK